

#LIVE



WEISSES KREUZ INTERNA CROCE BIANCA



**6.000
Weihnachts-
geschenke für
Kinder in der
Ukraine**

**ab
Seite 4**

Poste Italiane spa - Spedizione in abbonamento postale - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/04 n. 46) art. 1 comma 1, NE/BZ, taxe perçue, n. 6/2024, pubblicazione a scadenza bimestrale

Inhalt

04/2024

02 Editorial . Editoriale

04 **Titelgeschichte . Copertina**10 **Direkt . In diretta**34 **Nachhaltigkeit . Sostenibilitàe**45 **Sektionen . Sezioni**48 **Glückwünsche . Auguri**

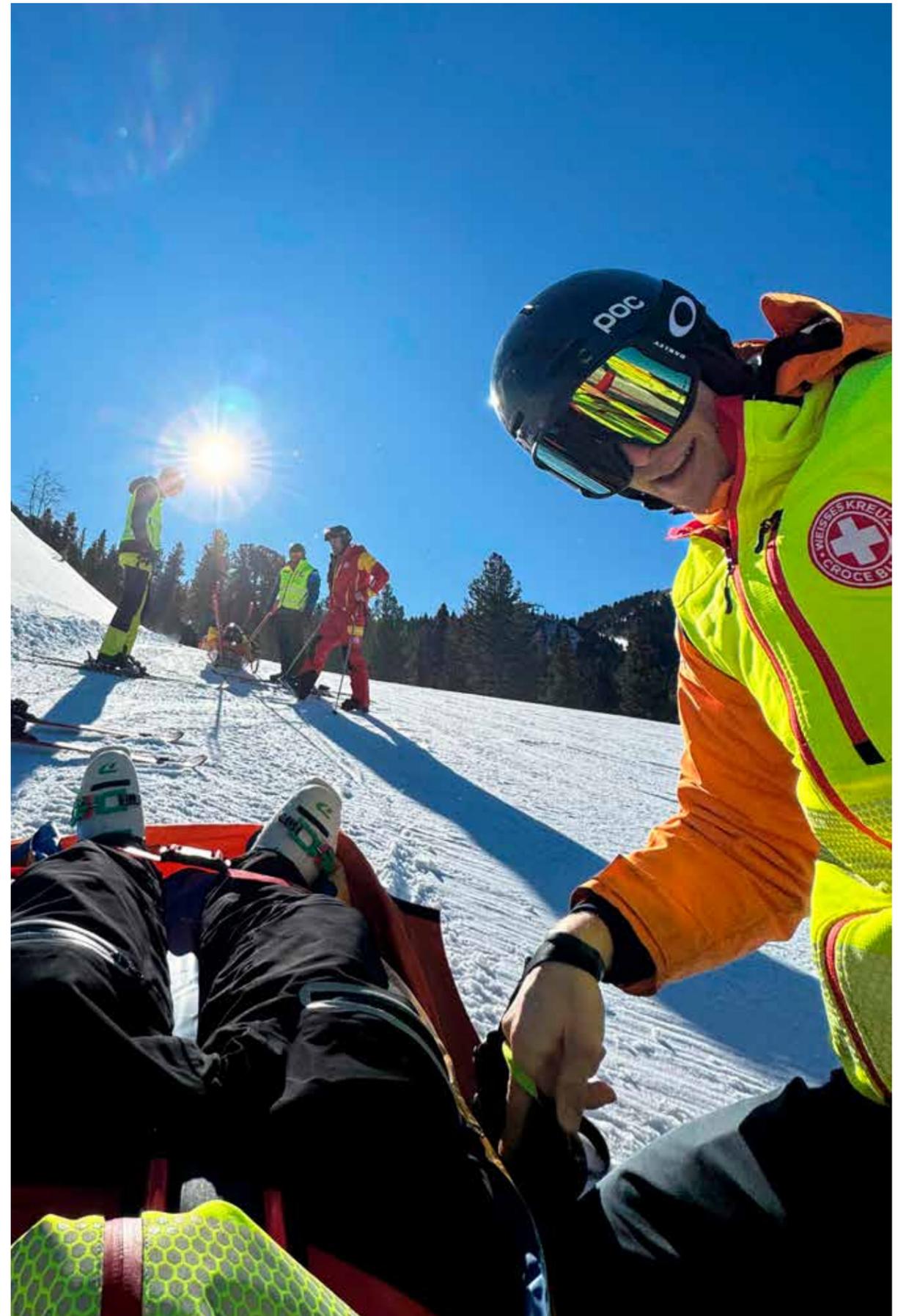
Geschätzte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

Mit großer Freude haben wir die Umfrage unter Tausenden Fördermitgliedern analysiert, die dem Weißen Kreuz ein sehr gutes Zeugnis ausstellen. Zu verdanken haben wir dieses außerordentliche Ergebnis euch Freiwilligen und Angestellten draußen in den Sektionen, die tagtäglich mit den Menschen in Kontakt sind, sie versorgen und professionell betreuen. Ihr alle seid das Gesicht des Weißen Kreuzes. Dafür möchte ich allen ein großes Dankeschön sagen. Besonders freue ich mich auf das neue Jahr, in dem wir 60 Jahre Weißes Kreuz feiern dürfen – mit großen und kleinen Veranstaltungen, bei denen wir euch gerne begrüßen werden. Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest sowie das Allerbeste für 2025. Bleibt dem Weißen Kreuz treu, wir brauchen euch!

Cari collaboratori, gentili collaboratrici!

con grande piacere abbiamo analizzato il sondaggio condotto tra migliaia di soci sostenitori, che hanno rilasciato un giudizio molto positivo sulla Croce Bianca. Questo straordinario risultato è merito vostro, dei volontari e dei dipendenti nelle sezioni, che ogni giorno sono in contatto con le persone, le assistono e le curano con professionalità. Voi siete il volto della Croce Bianca, e per questo desidero esprimere un sentito grazie a tutti voi. Sono particolarmente felice per ciò che porterà il nuovo anno, nel quale celebreremo i 60 anni della Croce Bianca – con eventi grandi e piccoli, ai quali saremo lieti di darvi il benvenuto. Auguro a tutti voi un sereno Natale e il meglio per il 2025. Restate fedeli alla Croce Bianca, abbiamo bisogno di voi!

Ivo Bonamico
Direktor · direttore



Die Weihnachtszeit ist für die Pistenretter besonders intensiv. Umso erfreulicher ist es, dass 16 neue Teammitgliedern kürzlich ihre Ausbildung abgeschlossen haben.



Find us:

#Live online lesen:



<https://www.weisseskreuz.bz.it/de/media/magazin-live-2218.html>



Follow us:





Viele fleißige Hände im Zivilschutz waren nötig, um alle Geschenke aus den Sektionen im ganzen Land abzuholen.

Weihnachtsengel

Mehr als 6.000 Geschenke für Kinder in der Ukraine

In der Ukraine steht das dritte Weihnachten im Krieg bevor. Hart ist das besonders für die vielen Kinder, die das Fest unter andauernden Luftangriffen, inmitten von Kälte, Dunkelheit und Not verbringen müssen, anstatt in der warmen Stube im Kreis ihrer Familie zu feiern. Ein bisschen Freude in den Kriegsalltag bringen die Geschenke, die Tausende Südtirolerinnen und Südtiroler im Rahmen der Aktion „Weihnachtsengel“ beim Weißen Kreuz abgegeben haben.

”

Dass so viele Menschen mitgemacht haben, ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität für die Kinder und ihre Familien.“

Alexander Schmid

„Es ist überwältigend, dass so viele Menschen mitgemacht haben. Das ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität für die Kinder und ihre Familien, die Weihnachten im Krieg feiern müssen“, freut sich Vereinspräsident Alexander Schmid über die mehr als 6.000 Kartons mit Geschenken für Kinder in der Ukraine, die in den Sektionen des Weißen Kreuzes abgegeben wurden. Verschenkt wurde alles, was Kindern Freude macht und was sie auch gebrauchen können: Von Teddybären, Puppen und Spielsachen über Haarbürsten, Schals und Handschuhen bis hin zu Farben, Heften, Stiften und Taschenlampen.

Viele Privatpersonen, aber auch Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen haben sich an der Aktion beteiligt. Gar eini-

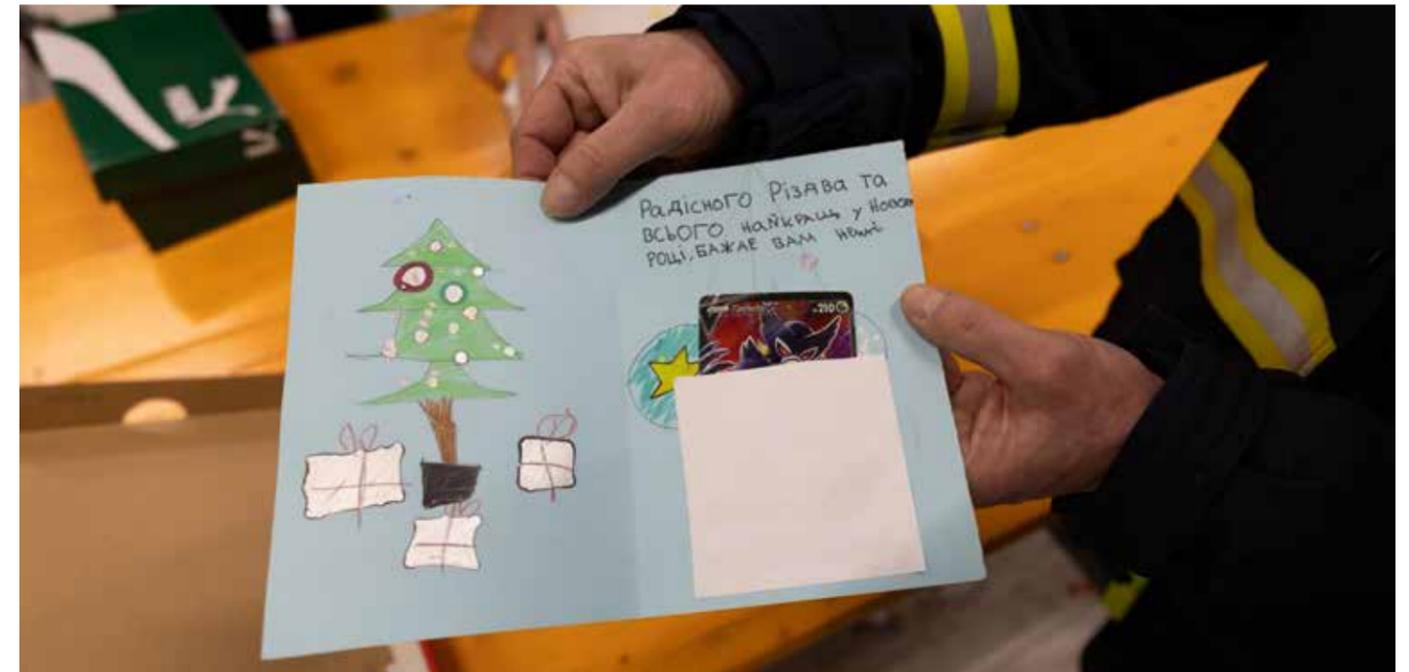
ge haben die Geschenkkartons liebevoll gestaltet und kleine Botschaften des Zusammenhalts mitgeschickt, in Form von Zeichnungen, aber auch mit Grüßen auf Deutsch, Italienisch, Englisch und sogar Ukrainisch. „Es sind viele gute Wünsche dabei, aber auch Botschaften, die den Buben und Mädchen Mut machen und zeigen, dass jemand an sie denkt und dass sie nicht allein gelassen werden“, sagt Schmid.

Freiwillige des Zivilschutzes waren Ende November tagelang im ganzen Land unterwegs, um die Geschenke einzusammeln und für den Weitertransport zu verpacken. „Da ist sehr viel zusammengekommen. In einigen Sektionen wussten wir gar nicht mehr, wo sie die vielen Geschenke bis zum Abtransport lagern sollen“, schmunzelt Schmid und bedankt bei allen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben, vor allem bei den freiwilligen Zivilschützern, die kräftig mitgeholfen haben, damit die Geschenke rechtzeitig versendet werden konnten.



Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen im ganzen Land haben sich an der Weihnachtsengel-Aktion beteiligt.

#4 LIVE



Die Kinder haben sich besonders viel einfallen lassen. Sogar selbstgebastelte Grußkarten auf Ukrainisch haben sie in die Kartons gelegt.

Ursprünglich sollte ein Freiwilligenteam aus Südtirol in die Ukraine fahren und die Geschenke überreichen. „Das ist derzeit leider nicht möglich. Die Luftangriffe bedrohen nicht nur Ziele im Osten des Landes, sondern immer öfter über Kiew hinaus nach Westen, fast bis zur polnischen Grenze. Glücklicherweise haben wir in der Ukraine verlässliche Partner, die den Transport trotz der angespannten Lage gut abwickeln können“, erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Überreicht werden die Geschenke von den Samaritern in Kiew, mit welchen das Weiße Kreuz schon jahrelang in Kontakt steht und seit Kriegsausbruch ein noch engeres Verhältnis pflegt. „Unsere Partner betreuen kranke Kinder im Krankenhaus. Sie organisieren auch eigene Programme für Buben und Mädchen, die vom Krieg traumatisiert sind. Die Mitarbeiter bleiben an Weihnachten an der Seite der Kinder und versuchen, ihnen ein schönes Fest zu bereiten, auch wenn sie dieses vielleicht im Luftschutzbunker verbringen müssen“, so Bonamico.

Indes gehen auch die Hilfstransporte mit lebenswichtigen Gütern weiter. Denn der Bedarf wird größer, je länger der Krieg andauert. Neben Lebensmitteln, Decken, Kleidern, Hygiene- und Haushaltsartikeln für die Geflüchteten aus den besonders umkämpften Gebieten, braucht es in der Ukraine vor allem Medikamente, medizinischen Geräte und Hilfsmittel, um die Kranken und Verletzten weiter zu versorgen. /sr

”

Wir haben in der Ukraine engagierte Partner, die auch an Weihnachten für die Kinder da sind.

Ivo Bonamico



Alle Geschenke sind gut verpackt und verladen: Ein Freiwilligen-Team beim Start des Transportes in die Ukraine.

Dezember . Dicembre . 2024



Contenti di poter aiutare: I volontari della Protezione Civile si sono dati da fare affinché i regali potessero partire in tempo.

Angelo di Natale Più di 6.000 regali per i bambini in Ucraina

In Ucraina si avvicina il terzo Natale di guerra, una situazione particolarmente difficile per i bambini, i quali in questo periodo soffrono ancora di più la realtà quotidiana del conflitto con i continui attacchi aerei. Un pò di gioia, però, arriva grazie ai regali donati da migliaia di altoatesini.

“È impressionante che così tante persone abbiano partecipato. È un segno importante di solidarietà per i bambini e le loro famiglie che devono festeggiare il Natale in guerra”, afferma Alexander Schmid, Presidente dell’associazione, soddisfatto delle oltre 6.000 scatole di regali consegnate alle sezioni della Croce Bianca. È stato regalato tutto ciò che porta gioia ai bambini e che può essere loro utile: da orsacchiotti, bambole e giocattoli a spazzole per capelli, scarpe e guanti, fino a colori, quaderni, penne e torce.

All’iniziativa hanno partecipato molti privati, ma anche scuole, asili e gruppi giovanili, decorando con tanta cura le scatole regalo e aggiungendo messaggi di solidarietà, disegni e auguri scritti in tedesco, italiano, inglese e persino in ucraino. “Ci sono

tanti messaggi di speranza e incoraggiamento per i bambini, che dimostrano che qualcuno sta pensando a loro e che non sono lasciati soli”, aggiunge Schmid.

Alla fine di novembre, volontari della Protezione Civile hanno

”

Tanti messaggi di speranza e incoraggiamento dimostrano ai bambini, che qualcuno sta pensando a loro e che non sono lasciati soli.

Alexander Schmid

viaggiato in lungo e in largo per tutta la provincia per raccogliere i regali e prepararli al trasporto. “È stato raccolto davvero tanto. In alcune sezioni, non sapevano più dove mettere tutti i pacchi in attesa del trasporto”, racconta Schmid con un sorriso, ringraziando allo stesso tempo tutti coloro che hanno contribuito al successo dell’azione, in particolare i volontari della Protezione Civile che hanno lavorato duramente affinché i regali potessero partire in tempo.

Secondo i piani originari, un gruppo di volontari altoatesini avrebbe dovuto recarsi in Ucraina per consegnare i doni. “Purtroppo, al momento non è possibile. Gli attacchi aerei non minacciano solo obiettivi nella parte orientale del Paese, ma sempre più spesso all’ovest, fino al confine con la Polonia. Fortunatamente, abbiamo partner affidabili in Ucraina che sono in grado di organizzare bene il trasporto nonostante la situazione critica,” spiega il Direttore Ivo Bonamico.

I regali verranno distribuiti dai Samaritani di Kiev, con cui la Croce Bianca collabora da anni e con cui i rapporti si sono intensificati dall’inizio della guerra.

“I nostri partner si occupano dei bambini malati negli ospedali e organizzano anche programmi specifici per i bambini traumatizzati dalla guerra. A Natale rimangono accanto ai bambini, cercando di rendere la festa la più bella possibile, anche se dovesse svolgersi in un rifugio antiaereo,” conclude Bonamico.

Nel frattempo, continuano anche i trasporti di aiuti con beni essenziali. Il bisogno cresce infatti con il protrarsi del conflitto. Oltre a generi alimentari, coperte, vestiti, articoli per l’igiene e per la casa, c’è un grande bisogno di medicinali, attrezzature mediche e altri strumenti per continuare a prendersi cura dei malati e dei feriti. /sr

”

I nostri partner cercano di rendere la festa di Natale la più bella possibile, anche se dovesse svolgersi nel rifugio antiaereo.

Ivo Bonamico



I regali sono stati consegnati in Ucraina poco prima della scadenza editoriale.



I bambini si sono impegnati per decorare le scatole regalo.



I volontari hanno viaggiato in lungo e in largo per raccogliere i regali in tutta la provincia.

„Die Dankbarkeit ist groß“ Aktuelles aus der Ukraine



Daniela Prugger berichtet seit 2019 als freie Journalistin aus der Ukraine. Im Bild ist sie im Luftschutzbunker während eines Luftalarms.

LIVE Daniela, wie erlebst du persönlich das Kriegsgeschehen in der Ukraine?

Daniela Prugger Am 24. Februar 2022 stand das ganze Land unter Schock. Die allermeisten konnten sich nicht vorstellen, dass Russland sein Nachbarland überfallen würde. Die zahlreichen Kriegsverbrechen seither haben sich tief in das Gedächtnis der Bevölkerung eingebrannt. Leider erleben wir, dass die Angriffe nicht aufhören. Die Ukraine erlebt nun ihren dritten Kriegswinter, im Osten des Landes wird bereits seit mehr als

zehn Jahren gekämpft. Mittlerweile gibt es kaum noch jemanden im Land, der nicht jemanden kennt, der kämpft, gestorben oder geflohen ist. Russland setzt mit seinem Abnutzungskrieg weiter auf psychologische Kriegsführung. Die beinahe täglichen Luftangriffe mit Drohnen und Raketen auf das ganze Land setzen der mentalen Gesundheit der Bewohner und Bewohnerinnen stark zu. Viele erzählen, dass sie keine Pläne für ihre Zukunft machen können, weil nicht klar ist, was in einer Woche, in einem Monat sein wird.

LIVE Was denken die Menschen in der Ukraine über diesen Krieg und wie gehen sie mit der Situation um?

Daniela Prugger Obwohl die Bevölkerung und die Soldaten und Soldatinnen erschöpft sind, hört man noch immer nicht, dass die Menschen aufgeben wollen. Ein großer Teil ist allerdings bereit, über Verhandlungen zu sprechen – wenn die Ukraine dafür Sicherheitsgarantien erhält. Denn die große Angst hierzulande ist, dass Russland in einigen Jahren erneut angreift. Die Aufmerksamkeit in den westlichen Partnerländern hat abgenommen, die Unterstützung ist aber noch immer da. Allerdings scheint das Prinzip bei der militärischen Unterstützung noch immer zu sein: zu viel zum Verlieren, zu wenig zum Gewinnen. Auch das wirkt sich auf die Moral aus.

LIVE Du hast auch immer wieder über den Einsatz des Weißen Kreuzes in der Ukraine berichtet. Welchen Wert hat deiner Meinung nach diese länderübergreifende Zusammenarbeit für die Menschen dort?

Daniela Prugger Die länderübergreifende Zusammenarbeit hat einen hohen Wert und wird als Akt der Solidarität wahrgenommen. Die Dankbarkeit in der Bevölkerung gegenüber ausländischen Organisationen und freiwilligen Helfern und Helferinnen ist sehr groß. /sr



Start in ein Jahr voller neuer Erfahrungen: Die Zivis an ihrem ersten Tag beim Weißen Kreuz.

Herzlich willkommen in der Vereinsfamilie!

Am 1. Oktober trafen sich 28 motivierte junge Erwachsene zum Beginn des neuen Zivildienstjahres. Die Veranstaltung für den Dienstbeginn fand in der Landesleitung Bozen statt, wo sich unsere „Zivis“ erstmal kennenlernen durften. Die neuen Landeszivildienstleistenden befinden sich ein Jahr lang auf einer Abenteuerreise und werden

zu aufgeschlossenen Personen heranwachsen und durch ihre Mitarbeit das Leben im Verein und spezieller in den einzelnen Sektionen bereichern. Durch dieses Jahr bekommen sie einen Einblick in unsere Arbeitswelt

und können gleichzeitig von der Ausbildung zum Sanitäter profitieren. Wir freuen uns, die Zivis beim Weißen Kreuz willkommen zu heißen und wünschen ihnen ein Jahr voller toller Erlebnisse! /fm

Freiwilliger Sozialdienst Jetzt melden!

Helfen kann jeder – egal ob jung oder alt. Das beweisen jedes Jahr zahlreiche Frauen und Männer, die den freiwilligen Sozialdienst im Weißen Kreuz leisten und dabei Kranke und Hilfsbedürftige unterstützen. Die freiwilligen Sozialdienstleistenden sind für einen Zeitraum von 8 bis 32 Monaten in einer der 32 Sektionen oder in der Verwaltung in Bozen willkommen. Sie erhalten eine gezielte

und anerkannte Ausbildung und werden monatlich entsprechend ihrer Arbeitsstunden vergütet. Sozialdienstleistende sind zusätzlich unfall- und haftpflicht-versichert und können diverse Vergünstigungen nutzen, wie die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Interessierte können sich bis zum 31. Jänner 2025 über die Webseite des Weißen Kreuzes oder unter tel. 0471 444 382 melden. /sr



Mit viel Elan sind die freiwilligen Sozialdienstleistenden im Einsatz.

Erfolgreiche MANV-Übungen

Ein Rück- und Ausblick

Sechs erfolgreich durchgeführte Großübungen, die heuer in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Sektionen und anderen Blaulichtorganisationen realisiert wurden: Darauf blickt Bereichsleiter Egon Eberhöfer zurück. Trotz großer Fortschritte gibt es noch Herausforderungen, vor allem in der Anwendung von MANV-Abläufen und der Integration neuer Kommunikationstechniken.



Egon Eberhöfer hat mit verschiedenen Sektionen MANV-Übungen durchgeführt und zieht Bilanz.

LIVE Wie viele MANV-Großübungen gab es heuer?

Egon Eberhöfer In diesem Jahr wurden insgesamt sechs Großübungen organisiert, die wir als Bereich Sonderdienste in der Landesleitung mitunterstützt haben. Die Hauptorganisation obliegt stets den jeweiligen Sektionen vor Ort, während wir mit unserem technischen Support zur Seite stehen. Es handelt sich hierbei um Übungen, die nach einem festgelegten System organisiert werden, da auch der Landesnotfalldienst und der Landesfunkdienst beteiligt sind.

Im Vorfeld erfolgt eine Einschulung zum Thema MANV sowie ein Briefing zur Übung. Nach der Übung, bei der auch erfahrene Beobachter anwesend sind, werden die Ergebnisse ausgewertet. Insgesamt sind diese sechs Übungen sehr gut verlaufen.

Wir arbeiten mittlerweile im zweiten Jahr mit diesem System, und langsam zeigt sich, dass es sich bewährt. Es gibt jedoch noch einige Schwachstellen, die offen angesprochen werden müssen.

LIVE Was meinst du mit Schwachstellen?

Egon Eberhöfer Die Teilnehmer tun sich generell noch schwer, die MANV-Abläufe vollständig zu verstehen. Glücklicherweise kommt es nur ganz selten zu solchen Einsätzen, weshalb dieses Thema oft nicht ausreichend präsent ist. Viele haben Schwierigkeiten mit den spezifischen Begrifflichkeiten. Zudem fällt es unseren Helfern schwer, vom



Glücklicherweise kommt es nur selten zu MANV-Einsätzen, aber sie können jederzeit eintreten, und dann sollte der Ablauf reibungslos funktionieren.

Bereich der Individualmedizin in die Katastrophenmedizin umzuschalten. Unsere Helfer sollten sich intensiver mit dem Thema MANV befassen. Übungen sind wichtig, aber es ist schon fast keine Steigerung mehr möglich.

Auch in der Kommunikation mit der Tetra-Technik gibt es noch Verbesserungspotenzial, ebenso wie bei den geregelten Abläufen am Behandlungsplatz und in der Hierarchie. Denn im MANV-Einsatz gibt es keine flache Hierarchie wie im Rettungsdienst – in solchen Fällen wird die Struktur eher paramilitärisch.

LIVE Briefing? Es macht wohl keinen Sinn, den Teilnehmern im Vorfeld zu verraten, was bei einer Übung auf sie zukommt...

Egon Eberhöfer Wir geben den Teilnehmern keine Details zur Übung. Beim Briefing informieren wir die Helfer lediglich über den Ablauf – beispielsweise, wann es losgeht, wo sich der Einsatzort befindet, welche Bereiche für die Einsatzkräfte zugänglich sind, welche nicht und was nach der Übung passiert. Konkrete Übungsdetails werden nicht genannt.

Das Briefing bereitet die Teilnehmer nicht im Detail auf die Übung vor, sondern stellt sicher,

dass sie grundlegende Informationen haben. Eine detaillierte Vorbereitung auf eine Übung würde wenig Sinn machen und wäre auch kontraproduktiv. Das haben wir bereits erlebt: Sobald Helfer mit einem festgelegten System an eine Übung herangehen und es dann zu Abweichungen kommt, entstehen Schwierigkeiten.

LIVE Hinter jeder Übung steckt eine enorme Vorbereitung. Lohnt sich dieser Aufwand?

Egon Eberhöfer Das ist eine berechnete Frage, die wir uns auch oft stellen. Ich bin jedoch

”

Das Briefing bereitet die Teilnehmenden nicht im Detail auf die Übung vor. Das wäre kontraproduktiv.

Egon Eberhöfer

überzeugt, dass solche Großübungen die einzige Möglichkeit sind, MANV-Einsätze so realistisch wie möglich zu simulieren. Glücklicherweise kommt es nur selten zu MANV-Einsätzen, aber sie können jederzeit eintreten, und dann sollte der Ablauf reibungslos funktionieren. Theoretische Schulungen allein sind nicht ausreichend. Es ist entscheidend, MANV-Übungen nach einem durchdachten System abzuhalten.

LIVE Sehen das auch die anderen Blaulichtorganisationen so?

Egon Eberhöfer Ja, ich bin überzeugt, dass auch die anderen Blaulichtorganisationen diese Vorgehensweise unterstützen. Ich habe festgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen vor Ort sehr

gut funktioniert. Jede Organisation bringt sich aktiv in die Vorbereitung einer Übung ein. Wichtig ist, dass die Teilnehmer während einer Übung nicht untätig herumsitzen, sondern alle in die Aufgaben eingebunden werden. Im Jahr 2024 werden drei bis vier MANV-Übungen stattfinden. /fm



Großübungen sind die einzige Möglichkeit, MANV-Einsätze so realistisch wie möglich zu simulieren.

Egon Eberhöfer



Feldküchen und Versorgungszelte für 1.600 Menschen haben die Zivilschützer an der Bergstation aufgebaut

Für den Ernstfall bereit

Was passiert, wenn die Seiser-Alm-Bahn ausfällt und mitten im Winter Tausende Menschen in den Gondeln oder an der Bergstation festsitzen? Die Antwort darauf gab es bei Südtirols größter Übung mit zahlreichen Blaulichtorganisationen im November. Mit dabei waren auch Zivilschützer, Sanitäter und Ausbilder des Weißen Kreuzes.

Die Zivilschützer waren schon im Morgengrauen im Einsatz, um große Versorgungspunkte für mehr als 1.600 Menschen einzurichten, die sich als Freiwillige gemeldet hatten, um sich von den Blaulichtorganisationen retten zu lassen. An Tal- und Bergstation haben die insgesamt 120 Freiwilligen große Zelte, Feldküchen, Tische und Bänke aufgestellt, Wasser- und Stromleitungen gelegt, um Frühstück, Marendes und Mittagessen vorzubereiten. Und das alles, während die Sonne auf einem wolkenlosen Himmel über dem Schlern aufging.

Viel Zeit, um das Naturschauspiel zu betrachten, gab es nicht. Denn um so viele Menschen fast gleichzeitig zu versorgen, war nicht nur Organisationsgeschick, sondern auch viel Einsatz nötig. Diesen brauchte es auch bei den Info-Ständen des Weißen Kreuzes. Zahlreiche Interessierte haben sich dort informiert, wie sie selbst im Notfall Hilfe leisten können und wichtige Maßnahmen unter der Anleitung der Ausbilder geübt.

Gefragt waren auch die elf Sanitäter, die mit zwei Ambulanzen nicht nur Sanitätsdienst geleis-

tet, sondern auch Menschen mit Gehbehinderung transportiert haben, die von der Bergrettung zuvor aus den Gondeln abgeseilt worden waren. /sr



Die Zusammenarbeit mit den anderen Blaulichtorganisationen funktioniert bei den MANV-Übungen generell gut.



Zivilschützer, Sanitäter und Ausbilder des Weißen Kreuzes hatten alle Hände voll zu tun.





Per le persone interessate verranno organizzati un primo colloquio e successivamente due o tre giorni di prova

Formazione professionale parallela al lavoro

La Croce Bianca è composta, oltre che da numerosi volontari, da oltre 500 dipendenti. Per rafforzare il nostro team e, allo stesso tempo, offrire alle persone interessate la possibilità di intraprendere una "riconversione professionale" all'interno della Croce Bianca, da alcuni anni vengono organizzati corsi di formazione professionale serali e/o durante il lavoro. Attualmente, questa opportunità è disponibile per l'area di Bolzano e Bassa Atesina.

Si tratta della consueta formazione come soccorritore nel trasporto sanitario (TSS), con l'obiettivo però di entrare in questa attività a livello professionale.

Le persone interessate possono candidarsi tramite il sito web della Croce Bianca. Qualora soddisfino i requisiti di base - come la patente di gui-

da privata, esperienza lavorativa in un altro settore e conoscenza delle lingue - verrà organizzato un primo colloquio.

Successivamente, sono previsti uno o più giorni di prova nella sezione corrispondente. Durante questi giorni, i candidati hanno l'opportunità di conoscere la quotidianità e i processi lavorativi nel trasporto sanitario. Allo stesso tempo, la sezione e i collaboratori che affiancheranno i candidati durante la prova, potranno conoscerli meglio. Solo in caso di feedback positivo da parte della sezione e dei dipendenti, i candidati potranno iniziare il percorso di formazione.

Dopo aver superato con successo l'esame TSS, i partecipanti possono entrare a far parte della Croce Bianca come collaboratori. La formazione continua poi come dipendenti.

Grazie alla formazione professionale durante il lavoro, numerosi nuovi collaboratori motivati sono stati integrati nei team di diverse sezioni. Questa opportunità continuerà a essere offerta anche in futuro. /fm

#

I corsi di formazione serali e/o durante il lavoro vengono organizzati per dare alle persone interessate la possibilità di entrare nell'attività di soccorritore a livello professionale.

Berufsbegleitende Ausbildung Fahrer/Sanitäter im Krankentransport

Das Weiße Kreuz besteht neben den vielen Freiwilligen aus über 500 hauptamtlichen Mitarbeitenden. Um einerseits unser Team der hauptamtlichen Sanitäter zu stärken und um andererseits interessierten Personen auch den „Quereinstieg“ ins Weiße Kreuz zu ermöglichen, finden bereits seit einigen Jahren berufsbegleitende Ausbildungen statt. Aktuell besteht diese Möglichkeit für den Raum Bozen und Unterland.

Dabei handelt es sich um die übliche Ausbildung als Sanitäter im Krankentransport (KTS), jedoch mit dem Ziel, hauptberuflich in diese Tätigkeit einzusteigen.

Interessierte Personen können sich über die Website des Weißen Kreuzes dafür bewerben. Sofern sie die Grundvoraussetzungen wie einen Privatführerschein, Berufserfahrung in einem anderen Bereich und Sprachkenntnisse erfüllen, wird ein Erstgespräch vereinbart.

Danach folgen ein oder mehrere Schnuppertage in der entsprechenden Sektion. Dabei haben einerseits die Bewerber die Möglichkeit, den Alltag und die Arbeitsabläufe im Kran-

kentransport kennenzulernen. Andererseits lernen die Sektion und die Angestellten, welche die Bewerber während des Schnuppertages begleiten, die Interessierten kennen. Nur bei positivem Feedback kann der oder die Interessierte mit der Ausbildung beginnen.

Ab erfolgreichem Abschluss der PTS-Prüfung können die Teilnehmer als hauptamtliche Mitarbeitende ins Weiße Kreuz einsteigen. Die weitere Ausbildung wird als Angestellter fortgeführt.

Durch die berufsbegleitende Ausbildung wurden bereits zahlreiche neue, engagierte Angestellte in die Teams verschiedener Sektionen eingegliedert. Diese Möglichkeit wird auch künftig bestehen. /fm

#

Nach erfolgreichem Abschluss der PTS-Prüfung können die Teilnehmenden als Hauptamtliche ins Weiße Kreuz einsteigen.



Aktuell werden die Ausbildungen für den Raum Bozen und Unterland angeboten. Bewerben können sich Interessierte über die Webseite.



Jakob vor der Notaufnahme im Krankenhaus Meran: Dort ist der Einsatzort der Freiwilligen im Begleitsdienst.

Wichtige Bausteine in der Patientenversorgung

Seit einigen Monaten kümmern sich Freiwillige des Weißen Kreuzes in der Notaufnahme in Meran um Patienten, die Zuspruch und Hilfe brauchen, während sie warten. So ergänzen sie den bereits bestehenden Begleitsdienst im Krankenhaus.

Schon um 10 Uhr Vormittag geht es in der Notaufnahme hektisch zu. Das Sanitätspersonal hat alle Hände voll zu tun, um die Patienten medizinisch zu betreuen. Zeit für ein Gespräch oder ein tröstendes Wort bleibt dabei kaum, auch wenn die Patienten sichtlich angespannt und voller Sorge sind, während sie auf die Behandlung warten. Dann springt seit mehreren Monaten der Begleitsdienst ein. Die Freiwilligen bieten Beistand an und sind da, wenn Wartende jemanden zum Reden oder Informationen brauchen, wenn sie sich Sorgen machen oder nicht wissen, wie es weitergehen wird. Sie begleiten die Patienten auch zu Behandlungen in andere Abteilungen und kümmern sich um

die Angehörigen. Gleichzeitig fungieren die Freiwilligen als Bindeglieder zwischen den Patienten und dem medizinischen Personal.

Es geht um menschliche Nähe

Im Gegensatz zu den Einsätzen der Kollegen im Rettungsdienst oder im Krankentransport spielt sich die Unterstützung des Begleitsdienstes eher im Hintergrund ab. „Es braucht viel Achtsamkeit. Die Menschen, die hier warten, sind unruhig und machen sich Sorgen – um sich selbst oder um Angehörige, die gerade behandelt werden. Wir versuchen, sie zu beruhigen, mit ihnen zu reden und ihnen einfach zu zeigen, dass sie nicht allein sind“, erklärt Jakob.

Er ist Sanitäter beim Weißen Kreuz und betreut gleichzeitig das Freiwilligenteam in der Notaufnahme. Schon nach ein paar Monaten hat er hier viel erlebt. „Manche Menschen sprechen uns direkt an und bitten um Hilfe. Auf andere gehen wir aktiv zu, wenn wir sehen, dass sie besonders traurig, hilflos oder ängstlich aussehen“, sagt Jakob. Manchmal gehe es aber auch um kleine Handreichungen, beispielsweise, wenn ein Vater sein Kind herbringt und jemanden braucht, der aufpasst, während er das Auto parkt.

Patienten gut aufgehoben

Froh um die Unterstützung sind auch Ärzte und Pflegekräfte. Seit der Begleitsdienst in der No-

taufnahme aktiv ist, ist die Arbeit für sie einfacher geworden, denn sie wissen Patienten und Angehörige gut aufgehoben, während diese warten. Wertvoll ist auch die Vermittlerrolle, welche die Freiwilligen einnehmen. Sie sind bei Bedarf bei Gesprächen behilflich und geben Informationen einfühlsam weiter.

Unverzichtbare Freiwillige

Der Begleitsdienst in den Krankenhäusern für Menschen, die sich dort nur schwer zurechtfinden, ist schon länger aktiv und hat sich neben Meran auch in den Krankenhäusern von Bozen, Brixen und Bruneck etabliert. Freiwilligen helfen den Patienten weiter, die zu Behandlungen und Visiten müssen, und entlasten damit die Teams im Krankentransport.

Einer der Pioniere der ersten Stunde im Krankenhaus Meran ist Hansjörg. Er hat vor zwei Jahren mit einer kleinen Gruppe angefangen. Anfangs waren sie nur einmal in der Woche im Einsatz, jetzt deckt das größer gewordene Freiwilligenteam die ganze Woche von Montag bis Freitag ab. „Wir sind gesund. Da ist es schön, dass wir kranken Menschen helfen können. Wir geben, aber wir bekommen auch viel Dankbarkeit zurück und erleben schöne Momente“, beschreibt er den Grund für sein

Engagement. Ähnlich ergeht es Giuliana. Sie ist seit ihrer Pensionierung im September 2024 mit dabei: „Ich habe jetzt Zeit und wollte einfach etwas Sinnvolles tun. Hier kann ich für die Menschen da sein“.

Der Bedarf steigt

Obwohl die Begleitsdienste noch nicht lange aktiv sind, sind sie in den Krankenhäusern bereits unverzichtbar geworden. Deshalb sollen alle Dienste sukzessive ausgebaut werden. „Der Bedarf an diesen Diensten steigt ständig. Besonders ältere Menschen, die allein ins Krankenhaus kommen oder in der Notaufnahme warten, sind dankbar für jede Hilfe. Glücklicherweise können wir als Vereinsfamilie mit mehr als 4.000 Freiwilligen neben dem Rettungsdienst und den Krankentransporten viele weitere Bereiche abdecken, an der Seite der Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen“, bedankt sich Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes, für den tatkräftigen Einsatz. /sr

”

Wir sind gesund. Da ist es schön, wenn wir kranken Menschen helfen können. Wir geben, aber wir bekommen auch viel Dankbarkeit zurück und erleben schöne Momente.

Hansjörg



Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen bringen die Freiwilligen in den Begleitsdiensten mit.



Hansjörg und Giuliana während des Begleitsdienstes vor dem Eingang des Krankenhauses

Brücken bauen

Jahresthema 2024/2025 der WK-Jugend

#

Auf die Jugendlichen warten auch heuer wieder spannende Highlights, wie der Erste-Hilfe-Wettbewerb und die traditionelle Fahrt nach Gardaland.

Pünktlich zum Schulbeginn starteten auch die Jugendgruppen der WKJ in ihr neues Tätigkeitsjahr 2024/2025. Im Zentrum stehen die Kooperation und Partizipation innerhalb und außerhalb des Weißen Kreuzes.

Ziel des Jahresthemas „Brücken bauen“ ist es nämlich, die Zusammenarbeit zwischen den WKJ-Gruppen zu fördern, die Tätigkeitsbereiche und die Menschen hinter den Aktivitäten des Vereins kennenzulernen und externe Kooperationen zu stärken. Hierfür haben eine Projektgruppe und der Landesjugendausschuss verschiedene Ideen, Angebote und Bausteine für Jugendgruppen ausgearbeitet.

Diese können von den Jugendgruppen autonom und kreativ umgesetzt werden.

So können die Jugendlichen u. a. den Wünschewagen kennenlernen, die Tätigkeiten des Zivilschutzes erkunden sowie die Tätigkeiten und Abläufe der Schnelleinsatzgruppe selbst erleben. Weitere Angebote betreffen die Präventionsarbeit der Carabinieri und das Kennenlernen der weitverbreiteten Erkrankung Diabetes, vermittelt durch die Diabetes-Union. Zudem können Jugendgruppen auf Ideen für Treffen mit „Nachbar-Jugendgruppen“ und Partnerorganisationen zurückgreifen.

Neben dem Jahresthema können sich die Jugendlichen der WKJ auf weitere Highlights im Tätigkeitsjahr 2024/2025 freuen: Am 7. Juni 2025 organisiert die WKJ Ultental den landesweiten Erste-Hilfe-Wettbewerb in St. Pankraz, und am 6. April 2025 findet die traditionelle Gardaland-Fahrt der WKJ statt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Zusammenarbeit aller Beteiligten und freuen uns aufs Brückenbauen. /cl



Die Zusammenarbeit zwischen den WKJ-Gruppen fördern, die verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Vereins sowie die Menschen dahinter kennenlernen und verstärkt Kooperationen nach außen pflegen, ist heuer das Ziel der Jugend im Weißen Kreuz.

Zu Gast bei Freunden

Voneinander lernen

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz und dem Österreichischen Roten Kreuz zeigt sich nicht nur im Rettungsdienst, sondern auch im Freiwilligenmanagement.



Die Delegation des Weißen Kreuzes beim Freiwilligensymposium in Feldkirch: Carmen Huber (von links), Elmar Walder, Manuela Lobis, Christine Flora, Priska Gasser, Christoph Mahlknecht, Verena Bacher und Markus Trocker.

Identitäten sowie die Entwicklung eines modernen Rollenbildes der Frau innerhalb von Hilfsorganisationen.

Auch das Weiße Kreuz konnte durch einen Beitrag von Verena Bacher und Markus Trocker aktiv zum Programm beitragen. In ihrem Vortrag thematisierten die beiden die Herausforderungen des demografischen Wandels und stellten die Rekrutierungsstrategie für ältere Freiwillige vor. Die anschließende Diskussion zeigte, dass der Landesrettungsverein in den vergangenen Jahren wichtige Maßnahmen ergriffen hat, um mit der verstärkten Einbindung älterer Freiwilliger den rückläufigen Zulauf jüngerer Mitarbeitenden auszugleichen. Gleichzeitig bot das Symposium die Gelegenheit, einen Einblick in die Herausforderungen der österreichischen Kolleginnen und Kollegen zu erhalten. Besonders die Themen LGBTQIA+ und die aktive Einbindung von muslimischen Mitarbeitenden oder Kollegen mit Migrationshintergrund haben in Österreich vielerorts bereits einen festen Platz in der strategischen Ausrichtung, während es beim Weißen Kreuz diesbezüglich noch Aufholbedarf gibt. /mt

Bereits zum zweiten Mal nahm eine Delegation des Weißen Kreuzes am Freiwilligensymposium des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) teil. Diese jährlich stattfindende Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte und Freiwilligenkoordinatoren aus allen Bundesländern. Das Weiße Kreuz war erneut als besonderer Gast eingeladen. Eine Ehre, die über das Generalsekretariat in Wien und Freunde des Roten Kreuzes Tirol ermöglicht wurde.

Jedes Symposium widmet sich einem spezifischen Schwerpunktthema, um aktuelle Herausforderungen im Freiwilligenwesen zu beleuchten. Während im Vorjahr die Themen Digitalisierung und Kommunikation im Fokus standen, drehte sich

die diesjährige Veranstaltung in Feldkirch rund um das Thema Gelebte Vielfalt.

Die zweitägige Veranstaltung umfasste spannende Impulsvorträge, Erfahrungsberichte und praxisnahe Workshops. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Einbindung von Personengruppen, die im Freiwilligendienst bisher unterrepräsentiert oder als Randgruppen wahrgenommen werden. Thematisiert wurden unter anderem die Integration von Menschen muslimischen Glaubens, die Einbindung verschiedener geschlechtlicher

Auf großes Interesse stieß die Strategie des Weißen Kreuzes, ältere Menschen für den freiwilligen Einsatz zu motivieren.

Save the date
15.03.2025

Il nostro **Simposio del volontariato 2025**

La Croce Bianca festeggerà il prossimo anno il suo 60° anniversario con una serie di eventi speciali per celebrare questo importante traguardo. Ad aprire le celebrazioni sarà il Simposio del Volontariato, il 15 marzo 2025 presso il centro congressi MEC di Bolzano.

22 Seguendo il motto “Costruire insieme il cambiamento”, la Croce Bianca organizzerà il prossimo anno il suo primo Simposio del Volontariato. Come modello per l'evento sono state prese in considerazione altre manifestazioni di successo degli ultimi anni, come il Simposio Europeo sul Soccorso Aereo, svoltosi nell'ottobre 2022 a Bolzano, o il Simposio sul Soccorso Piste del 2023 in Alta Badia. “Con questa iniziativa creiamo una piattaforma per tutti gli interessati, che permette di condividere esperienze e conoscenze concentrate in una sola giornata. Allo stesso tempo, eventi come questi rappresentano un luogo di incontro, dove i nostri volontari possono ritrovarsi e scambiare idee con persone che condividono gli stessi interessi”, spiega il Presidente Alexander Schmid.

Il simposio si terrà nell'ambito della fiera della protezione civile Civil Protect, il 15 marzo 2025 dalle 8 alle 13 presso il centro congressi MEC di Bolzano. Sono previsti interventi mirati di 30 minuti su temi di grande attualità. “Per rompere gli schemi abituali, abbiamo invitato anche

alcuni relatori che forse non sono direttamente collegati al volontariato”, spiega Schmid. Tra questi ci sono, ad esempio, Evelyn Kirchmaier, direttrice generale di Markas, e l'alpinista Simon Gietl, che parleranno delle loro sfide personali e professionali, tracciando parallelismi con l'impegno nel volontariato.

Al Simposio troveranno spazio anche le più recenti scoperte scientifiche sullo sviluppo del volontariato. Per questo motivo è stato invitato come relatore

il professor Hans Lichtsteiner dell'Università di Friburgo (CH), così come Barbara Iseli Szczepanski, esperta di New Work e gestione associativa della società di consulenza BVM. “Inoltre, parteciperanno altre personalità interessanti che porteranno conoscenze preziose al nostro Simposio sul Volontariato a Bolzano”, afferma con entusiasmo il Presidente Alexander Schmid, che invita tutte le collaboratrici e tutti i collaboratori a segnare fin da ora la data in agenda. /mt



Unser **Freiwilligen-symposium 2025**

Der Landesrettungsverein feiert im kommenden Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Auftakt für die Jubiläumsfeierlichkeiten macht dabei das Freiwilligen-symposium am 15. März 2025 im Kongresszentrum MEC in Bozen.

Save the date
15.03.2025



”

Damit schaffen wir eine Plattform, um konzentriertes Wissen auszutauschen. Gleichzeitig ist es ein Ort der Begegnung, wo sich unsere Freiwilligen treffen und mit Gleichgesinnten plaudern können.

Alexander Schmid

Ganz nach dem Motto „Gemeinsam Wandel gestalten“ organisiert das Weiße Kreuz im kommenden Jahr sein erstes Freiwilligen-symposium. Als Vorbild dienen dabei andere Fachveranstaltungen, die sich bereits in den vergangenen Jahren bewährt haben, wie etwa das Mitteleuropäische Flugrettungssymposium im Oktober 2022 in Bozen oder das Pistenrettungssymposium 2023 in Alta Badia. „Dadurch schaffen wir eine Plattform für alle Interessierten und können Erfahrungen und konzentriertes Wissen an einem Tag gezielt austauschen. Gleichzeitig sind solche Veranstaltungen immer ein Ort der Begegnung, wo sich unsere Freiwilligen gerne treffen und mit Gleichgesinnten plaudern können“, erklärt Präsident Alexander Schmid.

Das Freiwilligen-symposium findet im Rahmen der Zivilschutzmesse Civil Protect am 15. März 2025 von 8 bis 13 Uhr im Kongresszentrum MEC in Bozen statt.

Hochwertige Referenten aus dem In- und Ausland sprechen in 30-minütigen Impulsreferaten zu hochgradig aktuellen Themenfeldern. „Um gewöhn-

te Muster zu brechen, haben wir auch einige Referenten mit ins Boot geholt, die vielleicht nicht unmittelbar mit dem Ehrenamt in Verbindung gebracht werden“, erklärt Schmid. Dazu zählen etwa die Generaldirektorin der Markas, Evelyn Kirchmaier, oder der Alpinist Simon Gietl – welche beide aus unterschiedlichen Blickwinkeln über persönliche und berufliche Herausforderungen sprechen und dabei die Parallelen zum Ehrenamt zeichnen.

Aber auch die neuesten Forschungserkenntnisse zur Entwicklung des Freiwilligenwesens werden beim Symposium Einzug finden. Hierfür konnte Professor Hans Lichtsteiner von der Universität Fribourg (CH) als Referent gewonnen werden, ebenso wie Barbara Iseli Szczepanski, Expertin für New Work und Verbandsmanagement der Beratungsagentur BVM. „Noch einige weitere spannende Persönlichkeiten bringen wertvolles Wissen zu unserem Freiwilligen-symposium“, freut sich Präsident Alexander Schmid und lädt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich dazu ein, sich den Termin bereits jetzt im Kalender vorzumerken. /mt



Immer mehr Menschen vertrauen auf den Telenotrufdienst des Weißen Kreuzes.

alt, aber auch jüngere Menschen, die besonderen Schutz brauchen, vertrauen auf das Angebot des Landesrettungsvereins. Sie tragen rund um die Uhr einen kleinen Sender, mit dem sie bei Bedarf mit einem einfachen Knopfdruck Hilfe holen können – nicht nur zuhause sondern auch unterwegs. Im vergangenen Jahr wurde so über 14.000 Mal das Weiße Kreuz allarmiert. 1.450 Mal musste daraufhin ein Rettungswagen ausrücken. „Ein Sturz in der Badewanne, plötzliches Unwohlsein oder ein Unfall bei einem Spaziergang im Grünen können schnell passieren. Dann ist es wichtig, dass schnell Hilfe kommt, egal wo sich die betroffene Person befindet“, erklärt Alexander Schmid, der Präsident des Weißen Kreuzes.

Gestartet ist der Telenotruf im Herbst 1994. Die ersten Geräte waren noch an das Haustelefon angeschlossen und sehr sperrig. Mit der Zeit wurden sie kleiner und handlicher. Heute verwendet das Weiße Kreuz mobile Geräte mit eigenen Lokalisierungssystemen, die auch außerhalb der ei-

genen vier Wände funktionieren. „Angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen und der steigenden Lebenserwartung werden Begleitsysteme wie der Telenotruf in Südtirol immer wichtiger werden. Für uns heißt das, dass wir auf dem Laufenden bleiben und unser Angebot ständig weiterentwickeln müssen. Es ist eine Herausforderung, der wir uns stellen wollen. Denn nur so können wir den Menschen in Südtirol den Schutz bieten, den sie brauchen, und ihren Angehörigen die Sicherheit, dass im Notfall jemand da ist“, betont Direktor Ivo Bonamico.

Wie wichtig dieses Angebot ist, hat sich erst kürzlich wieder gezeigt. Über das Telenotrufsystem konnten die Sanitäter des Weißen Kreuzes eine Frau rechtzeitig erreichen, die allein unterwegs war und einen Krampfanfall erlitten hatte. Mit dem Notrufgerät schaffte sie es gerade noch, die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes zu alarmieren, welche dann ein Rettungsteam direkt zum Notfallort lotsen konnte. /sr

2.300
Anschlüsse derzeit

Knapp
10.000
Menschen begleitet

83
Jahre beträgt das
Durchschnittsalter
der Betreuten

Mehr als 14.000
Allarme allein
im vergangenen Jahr

Telenotruf Seit 30 Jahren Hilfe auf Knopfdruck

Die Sicherheit, dass im Notfall jemand kommt und hilft, ist entscheidend für ein selbstbestimmtes und aktives Leben im Alter. Mit seinen Telenotrufsystemen ist das Weiße Kreuz seit nunmehr 30 Jahren an der Seite von Menschen, die zwar unabhängig bleiben, sich aber dennoch geschützt wissen möchten. Fast 10.000 Frauen und Männer haben in den vergangenen drei Jahrzehnten von diesem Begleitangebot Gebrauch gemacht. Die Tendenz ist steigend.

Zuhause leben und dabei möglichst unabhängig und aktiv bleiben, ist mit steigendem Alter nicht mehr so selbstverständlich wie in jungen Jahren. Körperliche Gebrechen und Krankheiten nehmen zu, auch das Unfallrisiko steigt. Umso wichtiger werden zusätzliche Hilfsmittel und Angebote wie die Telenotrufsysteme, die

das Weiße Kreuz seit nunmehr drei Jahrzehnten anbietet.

Während anfangs jährlich rund 500 Menschen über den Telenotruf betreut wurden, nutzen derzeit über 2.300 Menschen in Südtirol den Dienst des Weißen Kreuzes. Die meisten sind zwischen 70 und 100 Jahre

Unfälle oder Unwohlsein können schnell passieren. Dann ist es wichtig, dass schnell Hilfe kommt.



Telesoccorso

Da 30 anni un aiuto a portata di mano

La certezza che qualcuno venga ad aiutare in caso di emergenza è fondamentale per una vita autodeterminata e attiva in età avanzata. Con i suoi sistemi di chiamata di emergenza telefonica, la Croce Bianca è da 30 anni al fianco delle persone che vogliono rimanere indipendenti ma, allo stesso tempo, sentirsi protette. Quasi 10.000 uomini e donne hanno usufruito di questo servizio di assistenza negli ultimi tre decenni. E la tendenza è in continuo aumento.

Vivere a casa mantenendosi il più possibile indipendenti e attivi, con l'avanzare dell'età non è più così scontato rispetto agli anni di giovinezza. Malattie e problemi fisici aumentano, così come il rischio di incidenti. Questo rende ancora più importanti i sistemi e i servizi aggiuntivi come il Telesoccorso, che la Croce Bianca offre ormai da tre decenni.

Se inizialmente venivano assistite circa 500 persone all'anno attraverso il Telesoccorso, attualmente sono oltre 2.300 le persone in Alto Adige che si affidano al servizio della Croce Bianca. La maggior parte ha un'età compresa tra i 70 e i 100 anni, ma anche i più giovani che hanno bisogno di una protezione particolare, usufruiscono del

servizio fornito dall'associazione di soccorso, portando con sé 24 ore su 24 un piccolo dispositivo trasmettitore che consente di richiedere aiuto con la semplice pressione di un pulsante - non solo a casa, ma anche fuori.

L'anno scorso la Croce Bianca è stata allertata oltre 14.000 volte, di cui in 1.450 casi è stato

necessario l'intervento di un'ambulanza. "Una caduta in bagno, un malore improvviso o un incidente durante una passeggiata in mezzo alla natura possono accadere rapidamente. In quei momenti è fondamentale ricevere aiuto immediato, ovunque si trovi la persona in difficoltà", spiega Alexander Schmid, presidente della Croce Bianca.

Il servizio di telesoccorso è stato avviato nell'autunno del 1994. I primi dispositivi erano ancora collegati al telefono di casa ed erano piuttosto ingombranti. Con il tempo sono diventati più piccoli e maneggevoli. Oggi la Croce Bianca utilizza dispositivi mobili dotati di sistemi di localizzazione che funzionano anche al di fuori delle mura domestiche.

"Considerando i cambiamenti sociali e l'aumento dell'aspettativa di vita, i sistemi di accompagnamento come il Telesoccorso diventeranno sempre più

importanti in Alto Adige. Questo significa per noi che dobbiamo tenerci aggiornati e sviluppare costantemente i nostri servizi. È una sfida che vogliamo affrontare. Solo così possiamo garantire alle persone in Alto Adige la protezione di cui hanno bisogno e offrire ai loro familiari la sicurezza che, in caso di emergenza, ci sarà sempre qualcuno pronto a intervenire", sottolinea il direttore Ivo Bonamico.

L'importanza di questo servizio è stata dimostrata di recente. Gra-

zie al sistema di telesoccorso, i soccorritori della Croce Bianca sono riusciti a raggiungere in tempo una donna che era fuori casa da sola e aveva subito una crisi convulsiva. La donna era riuscita appena in tempo a premere il pulsante del dispositivo di emergenza per allertare la centrale operativa della Croce Bianca, che ha così potuto indirizzare immediatamente un team di soccorso direttamente sul luogo. /sr

“

Considerando i cambiamenti sociali e l'aumento dell'aspettativa di vita, i sistemi di accompagnamento come il Telesoccorso diventeranno sempre più importanti.

Ivo Bonamico



Un malore o un incidente possono accadere rapidamente. In quei momenti è fondamentale ricevere aiuto immediato.



Sempre più persone in Alto Adige si affidano al Telesoccorso. La maggior parte ha un'età tra i 70 e i 100 anni, ma anche persone più giovani si affidano al servizio.

Mitgliederumfrage Sondaggio tra i soci 2024

Im Sinne des Qualitätsmanagements wird alle drei Jahre eine Umfrage unter den Fördermitgliedern durchgeführt. Ziel ist es, die Motivation für eine Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz zu ermitteln, die Zufriedenheit mit den erbrachten Leistungen abzufragen, mögliche Schwächen zu identifizieren und nicht zuletzt ein Stimmungsbild in der Bevölkerung zu erfassen. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Forschungsinstitut Apollis wurde im Zeitraum vom 7. bis 29. Oktober eine repräsentative Umfrage unter 5.000 Mitgliedern sowie 1.000 Ex-Mitgliedern durchgeführt. Insgesamt haben 2.864 Personen den digitalen Fragebogen ausgefüllt.

Als Kernaussagen wurden folgende Punkte definiert:

- Die meisten Mitglieder kennen die Zusatzleistungen der Mitgliedschaft; für eine Minder-

heit sind diese Vorteile jedoch entscheidend.

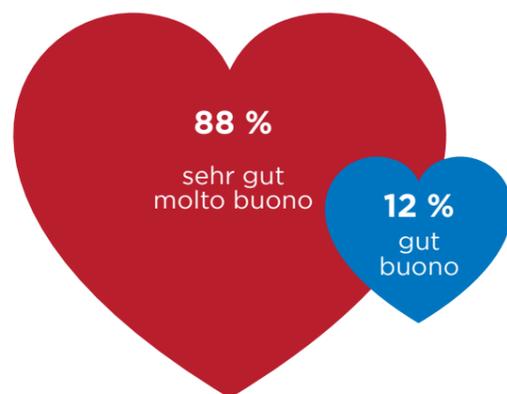
- Das zentrale Feld für die Mitgliedergewinnung ist nicht die Qualität der Serviceleistungen, sondern das gute Image des Weißen Kreuzes.
- Als Gründe für die Nicht-Erneuerung einer Mitgliedschaft werden der fehlende Bedarf an den Zusatzleistungen sowie das Vergessen der Überweisung angegeben.
- Das Mitgliedermagazin Live bildet das Herzstück der Mitgliederkommunikation und hat von allen genutzten Kanälen die größte Reichweite.
- Die große Mehrheit der Mitglieder befürwortet die Hilfsaktionen des Weißen Kreuzes im Ausland.
- 88 Prozent der Mitglieder bestätigen dem Weißen Kreuz einen sehr guten Ruf, die restlichen 12 Prozent einen guten Ruf. /mt

Un breve riepilogo dei risultati 2024

- La maggior parte dei soci conosce i servizi aggiuntivi, ma solo per una minoranza sono decisivi.
- L'immagine positiva della Croce Bianca è il fattore principale per l'acquisizione di nuovi soci, più della qualità dei servizi.
- Il mancato rinnovo è spesso dovuto alla mancanza di necessità dei servizi o al dimenticarsi del pagamento.
- La rivista Live è il canale di comunicazione più importante, con la maggiore portata.
- La maggioranza dei soci sostiene le azioni di aiuto all'estero.
- L'88% attribuisce alla Croce Bianca un'ottima reputazione, il 12% una buona.

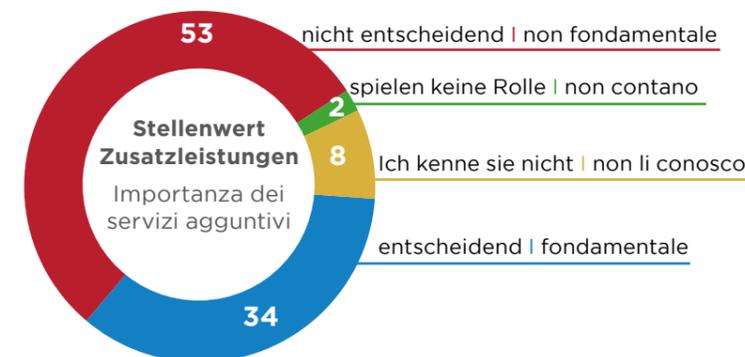
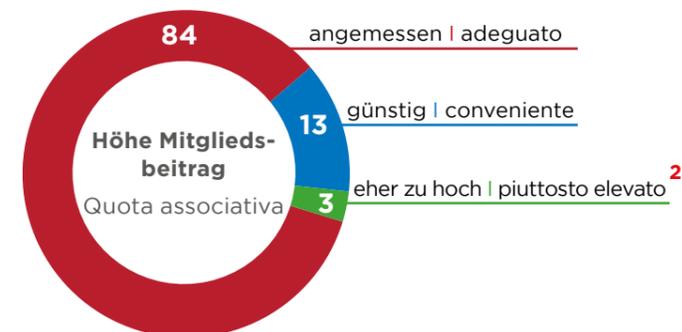
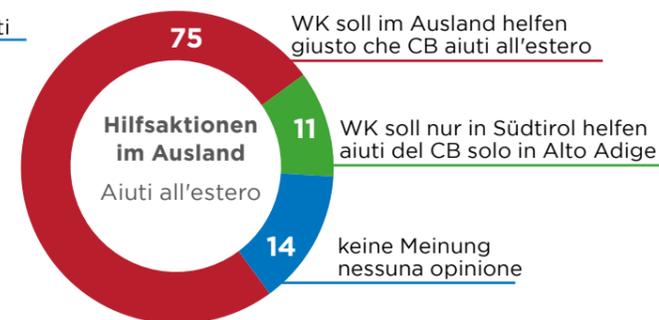
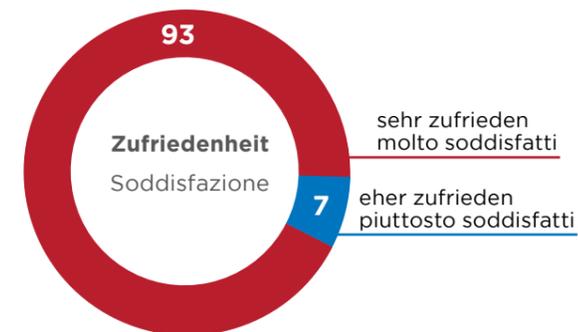
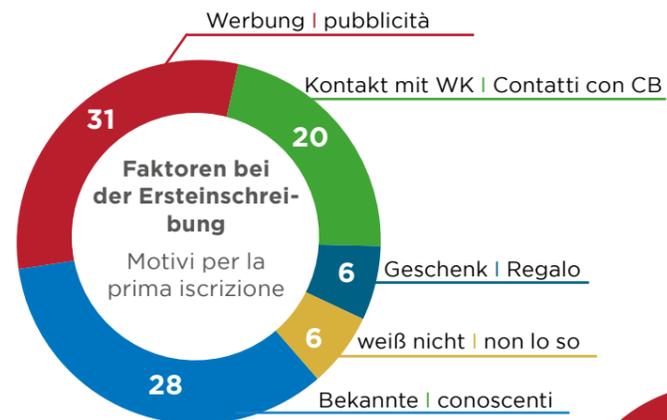
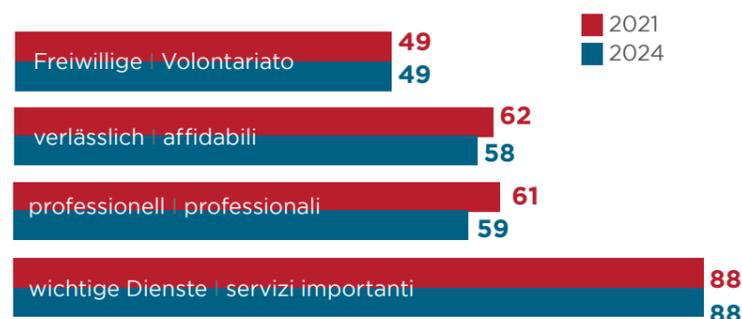
Der Ruf des Weißen Kreuzes in der Südtiroler Gesellschaft

La fama della Croce Bianca nella società altoatesina



Gründe für den guten Ruf

Ragioni per la buona fama



Interesse an Zusatzleistungen

Interesse per servizi aggiuntivi



Bereit für den Winter

16 neue Pistenretter verstärken das Team

Die Südtiroler Skigebiete haben ihre Tore geöffnet, und somit starten auch die Pistenretter des Weißen Kreuzes in die neue Saison: 16 neue Freiwillige werden den Dienst zukünftig unterstützen.

Zahlreiche Betreiberfirmen von Aufstiegsanlagen setzen seit Jahren auf die Pistenrettung des Weißen Kreuzes. Mittlerweile sind täglich zwischen 25 und 30 Pistenretter im Einsatz. In der Saison 2023/24 konnten dadurch über 4.100 ver-

letzte Skifahrer, Snowboarder und Rodler versorgt und an den Rettungsdienst übergeben werden. Neben den Einsätzen auf der Piste kümmern sich die Pistenretter auch um medizinische Notfälle in Almhütten und Aufstiegsanlagen der je-

weiligen Skigebiete. Insgesamt übernimmt das Weiße Kreuz den Pistenrettungsdienst in den Skigebieten Kronplatz, Drei Zinnen, Schwemmalm, Obereggen, Speikboden, Klausberg, Carezza, Reinswald, Ladurns, Plose, Gitschberg/Jochtal und Vals.

Das Skigebiet Obereggen wurde vom 29. November bis zum 3. Dezember erneut Austragungsort der diesjährigen Pistenretterausbildung. Daran teilgenommen haben 16 freiwillige und angestellte Sanitäter, die sich bereits in der Saison 2023/24 mittels eines praktischen Skitests dafür qualifiziert haben.

Die größte Herausforderung für die Pistenretter ist das Arbeiten allein im rutschigen Gelände. „Die Pisten sind oft eisig und somit besteht große Rutschgefahr. Zudem unterscheidet sich das Arbeiten auf der Piste grundlegend von dem im Rettungsdienst, da wir auf der Piste häufig allein sind und somit oft improvisieren müssen“ erklärt Peter Micheler, der Verantwortliche für die Pistenrettung. „Zudem haben wir weniger Material zur Verfügung, da wir zu viel



Die größte Herausforderung für die Pistenretter ist das Arbeiten allein im rutschigen Gelände.



Sie freuen sich auf ihre Einsätze auf der Piste: die 16 neuen Pistenretter nach erfolgreicher Ausbildung.

Gewicht vermeiden möchten und dies sonst beim Fahren stören würde“.

Auch das Fahren mit der Akkja oder dem Kanadier will gelernt sein. „Man muss das Skifahren sehr gut beherrschen, denn das Fahren mit dem zusätzlichen Gewicht der Akkja und dem Patienten ist eine Herausforderung“, erklärt Markus Mitterrutner, für die Ausbildung der Pistenretter verantwortlich ist. Aus diesem Grund lernen die angehenden Pistenretter zunächst den Umgang mit einer leeren

Akkja. Anschließend fahren sie zu zweit mit einem „Patienten“, bis sie schließlich alleine die Talabfahrt bestreiten. Wiederholt wurde auch der Ablauf der Versorgung eines Traumapatienten.

Zudem wurde auch das Fahren mit dem Skidoo, auch „Motorschlitten“ genannt, bei der fünf-tägigen Ausbildung in Obereggen geübt. „Es waren intensive Ausbildungstage, die den ein oder anderen Muskelkater mit sich gebracht haben. Aber es war eine super Ausbildung und ich freue mich auf den Einsatz als

Pistenretter und auf die Herausforderungen, die mich erwarten werden“ so ein künftiger Pistenretter. Definitiv in das Team der Pistenrettung aufgenommen werden die neuen Freiwilligen, nachdem sie zusammen mit einem Tutor erste Praxiserfahrungen gesammelt haben. /kh



Neben der Versorgung von Verletzten auf der Piste haben die Auszubildenden auch das Fahren mit dem zusätzlichen Gewicht der Akkja geübt.



Erfolgsmodell für mehr Abwechslung und Zusammenarbeit

Seit über einem Jahr läuft das Projekt „Fahrer/Einsatzzentrale 50 Prozent“, das Mitarbeitern in den Sektionen die Möglichkeit bietet, nicht nur als Fahrer/ Sanitäter tätig zu sein, sondern abwechselnd auch in der Einsatzzentrale in Bozen mitzuwirken.



Mauro Somia, langjähriger Mitarbeiter der Sektion Klausen, war der erste Mitarbeiter des Projektes „Fahrer/Einsatzzentrale 50 Prozent“.

LIVE Mauro, du bist seit über einem Jahr zu 50 Prozent in der Einsatzzentrale tätig. Wie sind deine bisherigen Erfahrungen, und wie bewertest du das Projekt?

Mauro Somia Ich habe bisher sehr gute Erfahrungen gemacht. Das Projekt bietet die Gelegenheit, beide Bereiche kennenzulernen und ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie und warum Krankentrans-

porte geplant und organisiert werden. Dadurch können wir als Fahrer/Sanitäter wertvolle Rückmeldungen geben, beispielsweise welche Informationen für die Einsatzzentrale besonders hilfreich sind oder worauf wir im operativen Dienst achten sollten. Gleichzeitig kann ich Anregungen aus dem Außendienst einbringen, um den Informationsfluss zwischen Einsatzzentrale und Besatzungen zu optimieren und zu vereinfachen.

Mauro Somia Was gefällt dir besonders an dieser Aufgabe?

Besonders beeindruckt mich, dass in der Einsatzzentrale alles unternommen wird, um den Patienten bestmöglich zu helfen – sei es bei einem Termin, einer wichtigen Therapie oder einer internationalen Rückholung. Ich lerne, wie komplex die Koordination im Hintergrund ist, von Krankentransporten über Telenotruf-Alarme bis hin zu Einsätzen für die Notfallseelsorge/Notfallpsychologie und die Alarmierung der Hintergrunddienste. Viele dieser Aufgaben sind uns in den Sektionen gar nicht bewusst. Mir gefällt die Herausforderung, auch am Telefon Menschen helfen zu können, selbst, wenn ich nicht direkt vor Ort bin. Es gibt mir ein gutes Gefühl, Teil eines Teams zu sein, das immer sein Bestes gibt.

LIVE Gibt es Herausforderungen oder negative Aspekte?

Mauro Somia Ich sehe in diesem Modell keine Schwierigkeiten, im Gegenteil: Ich kann es nur weiterempfehlen. Negative Aspekte treten höchstens auf, wenn Fehler passieren und die



Der Austausch zwischen erfahrenen Sanitätern und den Kollegen der Einsatzzentrale ist ein Gewinn für die operative Arbeit.

Schuld hin- und hergeschoben wird. Letztendlich arbeiten wir alle im selben Team und verfolgen das gemeinsame Ziel, Menschen zu helfen. Fehler können passieren – wir sind schließlich alle nur Menschen.

LIVE Und was sagt Markus Mittertutzner, Dienstleiter des Weißen Kreuzes Klausen, dazu?

Markus Mittertutzner Ich habe dieses Projekt von Anfang an unterstützt, weil ich überzeugt bin, dass Abwechslung im Arbeitsalltag sowohl dem Mitarbeiter als auch dem Team zugutekommt. Besonders wichtig war für mich, dass der Mitarbeiter großes Interesse an dieser neuen Aufgabe gezeigt hat.

LIVE Gab es organisatorische Hürden?

Markus Mittertutzner Zu Beginn mussten wir einige Herausfor-

derungen meistern, aber inzwischen läuft alles reibungslos. Verwaltungsprobleme gibt es keine mehr.

LIVE Wo siehst du den größten Mehrwert?

Markus Mittertutzner Der größte Mehrwert liegt in der gesteigerten Motivation des Mitarbeiters. Die Kombination der Tätigkeiten wird als bereichernd empfunden und bringt positive Impulse sowohl für den Einzelnen als auch für das gesamte Team.

LIVE Und wie lautet die Einschätzung des Dienstleiters der Einsatzzentrale, Michael Bamhackl?

Michael Bamhackl Sie ist positiv. Die langjährige Erfahrung im Bereich Rettung und Krankentransport, welche die Mitarbeiter mitbringen, ist ein Gewinn für die operative Arbeit in der Einsatzzentrale und die Kollegen in den Sektionen. Dadurch können Zusammenhänge besser verstanden und Abläufe auf beiden Seiten verbessert werden. Die Abwechslung im Arbeitsalltag trägt zur Zufriedenheit und Motivation bei. /fm

Fazit nach einem Jahr

Das Projekt „Fahrer/Einsatzzentrale 50 Prozent“ hat sich als voller Erfolg erwiesen. Sowohl die beteiligten Mitarbeiter als auch die Dienstleiter ziehen eine durchwegs positive Bilanz.

Das Projekt wird auf alle Fälle fortgeführt und interessierte Mitarbeiter im Verein können sich jederzeit melden!

GreenTeam: Condividere idee per dare forma al futuro

La volontà c'è e il percorso si amplia passo dopo passo. Recentemente, un nuovo gruppo direttivo della Croce Bianca ha incontrato Evelyn Selva, responsabile della sostenibilità dell'HGV, per confrontarsi e discutere l'attuazione pratica di iniziative sostenibili nella gestione quotidiana.

L'interesse per una maggiore sostenibilità è grande quanto le sfide ad essa associate. Questo è emerso chiaramente durante il dialogo del Green Team con Evelyn Selva, che in qualità di responsabile della sostenibilità presso l'HGV, collabora con un gruppo direttivo per supervisionare gli sforzi dell'associazione volti a rendere i processi quotidiani più consapevoli e rispettosi dell'ambiente.

Il nuovo gruppo direttivo per la sostenibilità nell'associazione

Il GreenTeam, recentemente costituito, è composto da dipendenti provenienti da diverse aree della Croce Bianca ed è incaricato di promuovere la sostenibilità all'interno dell'associazione. Funzionando come collegamento tra le sezioni e il Consiglio Direttivo, il gruppo raccoglie idee innovative, ne valuta la fattibilità e ne coordina l'attuazione insieme alle sezioni operative.

La guida del GreenTeam è affidata ad Angelika Ladurner, responsabile della gestione della qualità presso la Croce Bianca. Grazie al suo ruolo, è già in stretto contatto con le varie sezioni, facilitando così la collaborazione e l'implementazione di progetti sostenibili.

Sulla strada verso una maggiore sostenibilità

A quasi un anno dalla presentazione del concetto di sostenibilità, la Croce Bianca ha già raggiunto importanti traguardi: le vecchie uniformi sono state riciclate, è

stato introdotto un sistema di autolavaggio su misura e sono stati avviati corsi di formazione interni dedicati a questo tema. In parallelo, sono in corso i preparativi per integrare la mobilità elettrica nel parco veicoli dell'associazione e per digitalizzare completamente l'organizzazione degli eventi formativi, riducendo l'uso della carta. Inoltre, è in corso la nomina di coordinatori della sostenibilità nelle singole sezioni. Questi coordinatori lavorano localmente per sviluppare idee innovative e pianificarne l'attuazione in collaborazione con i responsabili della sezione. Ad oggi, 11 sezioni hanno già nominato il proprio coordinatore, mentre altre sono ancora alla ricerca di persone motivate.

Un percorso da costruire passo dopo passo

Il cammino verso la sostenibilità continua con nuovi obiettivi,

tra cui l'adozione di una mobilità ecologica, la promozione del benessere dei dipendenti, la conservazione delle risorse e una maggiore sensibilizzazione. Tuttavia, le modalità precise sono oggetto di una continua analisi e adattamento. Anche l'HGV adotta una strategia simile. Come sottolineato da Evelyn Selva durante l'incontro: "Il percorso verso una maggiore sostenibilità è un processo che non può essere pianificato dall'inizio alla fine. È necessario continuare a lavorare con costanza, mantenere alta la motivazione e seguire con attenzione gli sviluppi." Il Direttore Ivo Bonamico ha aggiunto: "Ci sono molte idee, anche provenienti dalle sezioni. È un segnale positivo, perché il successo del nostro percorso verso una maggiore sostenibilità dipende dal nostro impegno collettivo come una vera famiglia associativa." /mt



L'interesse per una maggiore sostenibilità è grande. Anche dalle sezioni arrivano molte idee.



Treffen zum Thema Nachhaltigkeit: Markus Trocker (von links), Felix Frei, Evelyn Selva, Angelika Ladurner, Sabine Raffin, Ivo Bonamico und Lorenz Lintner

GreenTeam Ideen teilen und Zukunft gestalten

Der Wille ist da, der Weg wird nach und nach ausgebaut: Eine neue Steuerungsgruppe im Weißen Kreuz hat sich kürzlich mit der Nachhaltigkeitsverantwortlichen im HGV getroffen, um Ideen auszutauschen und deren praktische Umsetzung im täglichen Ablauf anzugehen.

Das Interesse für mehr Nachhaltigkeit ist genauso groß wie die Herausforderungen, die damit verbunden sind. Das wurde beim Austausch des GreenTeams mit Evelyn Selva deutlich. Als Nachhaltigkeitsverantwortliche im HGV betreut sie gemeinsam mit einer Steuerungsgruppe die Bemühungen im Hotelier- und Gastwirteverband, die täglichen Abläufe umweltschonender zu gestalten.

GreenTeam als Steuerungsgruppe im Verein

Im Weißen Kreuz ist dafür das neugegründete GreenTeam verantwortlich, dem Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen angehören. Als Bindeglied zwischen den Sektionen und dem Vorstand sammelt das Team neue Ideen, prüft sie und organisiert deren Umsetzung gemeinsam mit den Sektionen. Koordiniert wird die Steuerungsgruppe von Angelika Ladurner, die als Verantwortliche für das Qualitäts-

management im Weißen Kreuz bereits in engem Kontakt mit den einzelnen Sektionen steht.

Auf dem Weg zur mehr Nachhaltigkeit

Seit der Vorstellung des Nachhaltigkeitskonzeptes vor knapp einem Jahr wurde bereits die alte Dienstkleidung weiterverwertet, die bedarfsgerechte Autowäsche eingeführt und vereinsinterne Weiterbildungen zu diesem Thema angeboten. Gleichzeitig laufen derzeit die Vorbereitungen zur Einführung der E-Mobilität im Vereinsfuhrpark sowie zur papierlosen Abwicklung von Weiterbildungsveranstaltungen. Auch die Einsetzung der Nachhaltigkeitskoordinatoren in den einzelnen Sektionen ist angefallen. Diese entwickeln vor Ort neue Ideen und planen deren Umsetzung mit dem Sektionsausschuss. In 11 Sektionen sind sie bereits aktiv, in anderen werden noch Interessierte gesucht.

Schritt für Schritt weitergehen

Weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit sollen auf eine umweltfreundliche Mobilität und das Wohlbefinden der Mitarbeiter abzielen, aber auch auf weitere Ressourcenschonung und Sensibilisierung. Wie genau diese aussehen könnten und was überhaupt realisierbar ist, wird laufend geprüft. Eine ähnliche Strategie verfolgt der HGV. „Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit ist ein Prozess, der nicht von Anfang bis Ende planbar ist. Es gilt, einfach dranzubleiben, die Motivation hochzuhalten und die Entwicklungen im Auge zu behalten. Denn das Interesse und der Wille, etwas zu verändern, steigen“, sagte Evelyn Silva bei dem Treffen. Das bestätigt auch Direktor Ivo Bonamico: „Ideen gibt es viele, auch aus den Sektionen. Das ist ein gutes Zeichen, denn den Weg zu mehr Nachhaltigkeit kann nur gelingen, wenn wir ihn als Vereinsfamilie gemeinsam gehen.“ /mt



Über 60 Freiwillige nahmen am Gruppentreffen des Wünschewagens teil.

Austausch, Inspiration und Zusammenhalt

Die Jahresversammlung des Wünschewagens, die Ende November in Bozen stattfand, bot nicht nur einen Ort des Austausches, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit für Reflexion und Weiterentwicklung. Rund 60 Freiwillige aus dem ganzen Land blickten auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Im Mittelpunkt des Abends stand ein Rückblick auf die Aktivitäten des letzten Jahres. Im Jahr 2024 konnten bisher 55 Wünsche erfüllt werden. Dabei wurden knapp 15.000 Kilometer zurückgelegt. Positive Bilanz konnte auch beim neu eingeführten Fahrzeug gezogen werden: Insgesamt wurde damit 16 Fahrgästen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Ein interaktiver Workshop, bei dem persönliche Erfahrungen, Bedürfnisse und Anregungen zur Verbesserung der Kommunikation, Zusammenarbeit und Ausstattung thematisiert wurden, rundete den Abend ab. Ein zentrales Ergebnis war dabei die

Erkenntnis, dass es das „perfekte Team“ in seiner idealen Form nicht gibt – vielmehr sind es die Beiträge der einzelnen Freiwilligen, die den Erfolg des gesamten Teams ausmachen. Dieser Teamspirit spiegelt sich auch in der Qualität der Wunschfahrten wider und garantiert besondere Momente für die Fahrgäste.

„Gemeinsam wollen wir durch eine starke Gemeinschaft und der unermüdlichen Hingabe unserer Freiwilligen auch weiterhin alles daransetzen, Menschen ihre letzten Herzenswünsche zu erfüllen und ihnen unvergessliche Momente zu schenken“ so die Verantwortlichen des Wünschewagens. /kh

#

Die Beiträge der Freiwilligen und der Teamgeist machen den Wünschewagen so erfolgreich.

Scambio, ispirazione e coesione

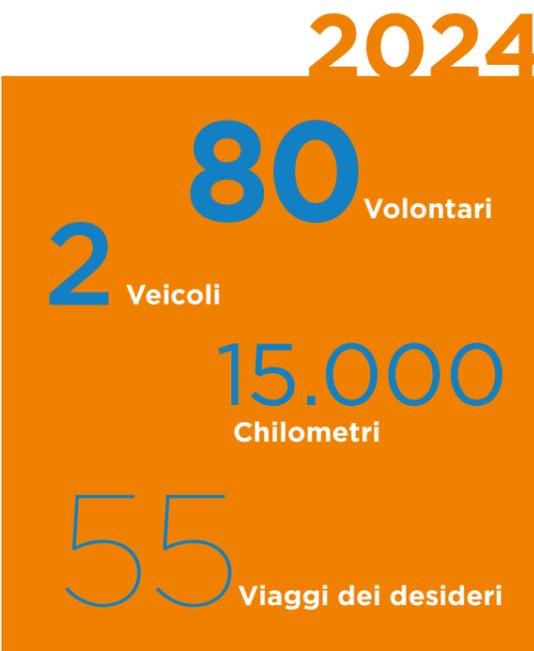
L'incontro annuale del servizio di Sogni e vai, che si è svolto a Bolzano alla fine di novembre, non è stato solo un luogo di scambio, ma anche una preziosa opportunità di riflessione e di ulteriore sviluppo.

La serata è stata incentrata su un bilancio delle attività dello scorso anno. Finora nel 2024 sono stati esauditi 55 desideri, percorrendo quasi 15.000 chilometri. Risultati positivi sono stati ottenuti anche con il nuovo veicolo introdotto a luglio: ha portato il sorriso sul volto di un totale di 16 passeggeri.

L'incontro si è concluso con un workshop interattivo in cui sono state discusse esperienze personali, esigenze e suggerimenti per

migliorare la comunicazione, la cooperazione e le attrezzature. Un risultato fondamentale è stata la consapevolezza che non esiste una “squadra perfetta” nella sua forma ideale, ma che sono i contributi dei singoli volontari a determinare il successo della squadra nel suo complesso. Questo spirito di squadra si riflette anche nella qualità dei

viaggi e garantisce momenti speciali ai passeggeri. “Insieme, grazie a una comunità forte e all'instancabile dedizione dei nostri volontari, vogliamo continuare a fare tutto il possibile per esaudire gli ultimi desideri delle persone e regalare loro momenti indimenticabili”, dicono i responsabili del servizio di Sogni e vai. /kh



Durante l'incontro i volontari hanno discusso sulle loro esperienze e hanno dato suggerimenti.



Die Spenden im Zuge der HELI-Kalenderaktion kommen über den BNF notleidenden Familien in Südtirol zugute.

Stiftung Südtiroler Sparkasse Verlässliche Partnerin



Bei der Schlüsselübergabe (von links): die Freiwillige Katharina Haniger, Direktor Ivo Bonamico, Vizepräsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse Walter Zambaldi und der Freiwillige Felix Seebacher.

Dank eines großzügigen Beitrages der Stiftung Südtiroler Sparkasse steht ab sofort ein weiteres Auto für den gefragten Fahrdienst des Weißen Kreuzes zur Verfügung. Die Schlüsselübergabe hat kürzlich stattgefunden. „Es freut uns immer besonders, wenn wir verlässliche Partner bei wertvollen Projekten unterstützen können, die der gesamten Bevölkerung zugutekommen. Der Fahrdienst

des Weißen Kreuzes ist ein gutes Beispiel dafür“, unterstrich Walter Zambaldi, Vizepräsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, bei der Schlüsselübergabe am Sitz des Weißen Kreuzes in Bozen. Direktor Ivo Bonamico bedankte sich für die wertvolle Unterstützung: „Die Stiftung Südtiroler Sparkasse ist seit Jahren eine treue und verlässliche Unterstützerin unseres Landesrettungsvereins“. /sr

Spektakuläre Bilder für den guten Zweck

Der Kalender der „HELI – Flugrettung Südtirol“ für das Jahr 2025 ist wieder erhältlich: in den Basen der Notarzthubschrauber sowie in den Sektionen des Weißen Kreuzes kann er gegen eine Spende erworben werden.

Wie jedes Jahr sammelt der Verein „HELI – Flugrettung Südtirol“ zwölf spektakuläre Fotos für seinen Jahreskalender. Die atemberaubenden Bilder zeigen die Einsätze und Trainingsflüge der vier Notarzthubschrauber Pelikan 1, 2, 3 sowie des Aiut Alpin Dolomites. Die Bilder stammen von bekannten Südtiroler Fotografen und zeigen eindrucksvolle Momentaufnahmen aus der Welt der Flugrettung. Der Erlös geht an das Projekt “Menschen

helfen” des Bäuerlichen Notstandsfonds. „Die Spenden kommen ausnahmslos Südtiroler Familien zugute, die durch schwere Schicksalsschläge in finanzielle Not geraten sind und deren Existenz bedroht ist“ erklärt Georg Rammlmair, der Präsident der Heli – Flugrettung Südtirol. „Im vergangenen Jahr konnten wir durch unsere Kalenderaktion rund 32.000 Euro sammeln und an Not leidende Familien übergeben. Wir hoffen, dass wir das

auch in diesem Jahr schaffen und bedanken uns schon im Voraus für die Unterstützung.“

Die Kalender können für eine Mindestspende von 15 Euro pro Stück in den Basen der vier Notarzthubschrauber in Bozen (Pelikan 1), Brixen (Pelikan 2), Laas (Pelikan 3) und Pontives (Aiut Alpine Dolomites) und in den Sektionen des Weißen Kreuzes erworben werden. /kh

13.000 Euro für den Wünschewagen Kultur in der Fabrik

Bei der 8. Ausgabe von „Kultur in Fabrik“ der Zingerle Group in Schabs hat das Publikum nicht nur die mitreißende Musik von Rooftop und die beeindruckende Show von „A million dreams“ genossen, sondern auch ein Herzensprojekt unterstützt. 13.000 Euro an Spenden sind beim Benefizkonzert für den Wünschewagen eingegangen. „Damit können wir weiterhin die Herzenswünsche von schwerkranken Menschen erfüllen“, bedankt sich das Wünschewagen-Team bei Spendern, Mitwirkenden und Organisatoren. /sr



Die Freiwilligen des Wünschewagens Gertrud Delueg und Albert Rigger mit Sonja Zingerle (Mitte) bei der Scheckübergabe

Freiwilligenmesse 2024

Ich, du, wir. Gemeinsam!

#

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tatkräftig am Stand mitgeholfen haben.

Vom 7. bis 10. November fand im Rahmen der Bozner Herbstmesse die neunte Südtiroler Freiwilligenmesse statt, unter dem Motto „Ich, du, wir. Gemeinsam!“. Insgesamt 46 soziale Einrichtungen präsentierten sich und boten den Besuchern die Gelegenheit, mehr über das vielfältige Angebot an Freiwilligenarbeit in Südtirol zu erfahren.

Die Freiwilligenmesse ermöglichte es Interessierten, direkt mit den Mitarbeitenden der ausstellenden Organisationen ins Gespräch zu kommen und sich über die verschiedenen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements zu informieren. Neu in diesem Jahr war die Initiative „Freiwilligenmesse - On the Road“. Dabei öffneten vier soziale Einrichtungen während oder direkt nach den Messtagen für jeweils einen Tag ihre Türen, um

einen noch intensiveren Einblick in die Praxis der Freiwilligenarbeit zu bieten.

Neben der Information über Freiwilligenarbeit in Südtirol diente die Messe auch dazu, das Bewusstsein für freiwilliges soziales Engagement zu stärken und die Vernetzung der teilnehmenden Vereine und Organisationen zu fördern. Die Veranstaltung ist ein sichtbares Zeichen für das breite und wertvolle freiwillige Engagement in unserer Gesellschaft.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Weißen Kreuzes, die tatkräftig am Stand mitgeholfen haben, sowie an die Jugendgruppe der Sektion Unterland, welche mit einem gelungenen Flashmob das Rahmenprogramm der Freiwilligenmesse mitgestalten hat. /fm



Der Stand des Weißen Kreuzes bei der Freiwilligenmesse.

Die Organisationsverantwortlichen der Freiwilligenmesse bei deren Eröffnung.



Es wird wieder spannend bei der Civil Protect: Neben den Info- und Übungsständen sind auch Übungen im Freien vorgesehen.

Civil Protect

Achtung, Termin freihalten!

Die Civil Protect 2025 verspricht ein aufregendes Event zu werden! Vom 14. bis 16. März 2025 wird die Bozner Messe ihre Tore für die achte Auflage der internationalen Fachmesse für Rettung, Bevölkerungs- und Brandschutz öffnen. Hier werden sich wieder Experten und Interessierte treffen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Innovationen im Bereich der Sicherheit und des Zivilschutzes zu informieren - und auch das Weiße Kreuz sowie die Heli-Flugrettung Südtirol werden mit einem spannenden Programm mit dabei sein.

Wie schon bei den vergangenen Auflagen wird das Weiße Kreuz, als bedeutender Partner der Messe, einen tiefen Einblick in seine beeindruckende Geschichte und die vielseitigen Dienstleistungsbereiche geben.

Besonders hervorzuheben sind der Blaulicht-Fahrsimulator und der Erlebnisparcour der Sektion Zivilschutz, welche die Besucher in die Welt des Rettungs- und Zivilschutzdienstes entführen werden.

Ein weiteres Highlight der Messe ist der Stand der Heli-Flugrettung Südtirol, der mit einer besonderen Attraktion aufwar-

tet - und zwar mit einer gigantischen Hüpfburg in Form eines Notarzthubschraubers, die besonders die jüngeren Besucher begeistern wird.

Bereitet euch auf spannende Einblicke und unvergessliche Erlebnisse vor! Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und halten euch über alle Neuigkeiten auf dem Laufenden. /fm



Treue Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet

In den vergangenen Monaten sind gleich zwei langjährige Mitarbeiter des Weißen Kreuzes in den wohlverdienten Ruhestand gegangen und wurden herzlich verabschiedet.

Vielen Dank für alles, lieber Gerhard!

Gerhard Gufler trat am 25. Oktober 1985 als Freiwilliger beim Weißen Kreuz in der Sektion Passeiertal seinen Dienst an. Seit Juni 1991 war er als Angestellter in dieser Sektion tätig und hat über all die Jahre einen unschätzbaren Beitrag zu unserem Verein geleistet. Nun ist er im wohlverdienten Ruhestand.

Mit seiner ruhigen, besonnenen Art wurde Gerhard zu einem geschätzten Kollegen. Seine Verlässlichkeit wurde von allen geschätzt – sowohl von den jüngeren als auch von den älteren Mitarbeitern. Durch seine langjährige Erfahrung und sein unermüdliches Engagement war er stets in der Lage, Krankentransporte und Rettungseinsätze professionell und zur Zufriedenheit der Patienten sowie der Verantwortlichen durchzuführen.

Gerhard war jedoch nicht nur ein zuverlässiger Kollege, sondern auch jemand, der das gute Mit-

einander schätzte. Besonders seine Liebe zu gutem, pünktlichen Essen war legendär – und das war wohl

das Einzige, was ihn ab und zu aus der Ruhe bringen konnte.

Unvergessen bleibt auch seine unkonventionelle Methode, gegen Reiseübelkeit vorzugehen: Eine rohe Kartoffel zum „Schnuffeln“ für die Patienten – ein Rezept, das sich vielleicht nicht jeder merken wird, aber si-

cher in Erinnerung bleibt.

Seit November ist Gerhard nun in Pension.

Lieber Gerhard, wir danken dir von Herzen für deine langjährige, zuverlässige Mitarbeit und wünschen dir alles Gute für den neuen Lebensabschnitt – vor allem Gesundheit. Wir hoffen sehr, dass du uns auch weiterhin als Freiwilliger erhalten bleibst. Vielen Dank für alles, lieber Gerhard. /ap



Bei der Ehrung: Andreas Pattis (von links), Günther Zöschg, Gerhard Gufler, Ivo Bonamico, Daniel Volpi und Lukas Innerhofer.



Bei der Verabschiedung: Andreas Pattis (von links), Ivo Bonamico, Werner Dilitz, Ulrich Blaas, Lukas Innerhofer, Daniel Volpi.

Vergelt's Gott, lieber Werner!

Im Dezember 1979 begann Werner Dilitz seinen ehrenamtlichen Dienst beim Weißen Kreuz in der Sektion Vinschgauer Oberland. Seit der Gründung dieser Sektion ist er ein fester Bestandteil unseres Vereins und hat sich durch seine außergewöhnliche Einsatzbereitschaft in besonderer Weise um die Gemeinschaft verdient gemacht. Ab Dezember 1995 ist Werner Dilitz zudem hauptberuflich in dieser Sektion tätig, und hat über viele Jahre hinweg einen wertvollen Beitrag zum Erfolg und zum Wohl unseres Vereins geleistet.

In all diesen Jahren zeichnete sich Werner Dilitz durch außerordentliche Verlässlichkeit, Sorgfalt und Besonnenheit aus. Mit seinem unermüdlichen Engagement hat er die ihm übertragenen Aufgaben stets mit großem Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein erfüllt und damit maßgeblich zur Weiter-

entwicklung und Stabilität seiner Sektion beigetragen.

Trotz der besonderen Herausforderungen, die sich aus der Tätigkeit in der westlichsten Sektion unseres Vereins ergaben, hat sich Werner Dilitz mit herausragendem Einsatz dafür eingesetzt, stets das Beste für die Gemeinschaft zu erreichen. Seine Arbeit bleibt ein außergewöhnliches Beispiel für vorbildlichen Einsatz, gelebte Solidarität und eine tief verwurzelte Verbundenheit mit den Menschen und den Zielen des Weißen Kreuzes.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat Werner Dilitz besonders in der Winterzeit seine Leidenschaft fürs Skifahren gepflegt. Mit großer Begeisterung und Geduld hat er diesen Sport nicht nur selbst ausgeübt, sondern auch an viele andere Menschen weitergegeben, um ihnen diese Freude und das Wissen über den Skisport zu vermitteln. Am 1. Jänner 2025 tritt Werner

seinen wohlverdienten Ruhestand an. Für seinen jahrzehntelangen, unverzichtbaren Einsatz und seine Treue zum Weißen Kreuz möchten wir ihm unseren tiefsten Dank aussprechen. Durch seine unermüdliche Arbeit und seine tiefe Verbundenheit hat er einen bleibenden Eindruck hinterlassen, der noch lange in unserer Sektion spürbar sein wird.

Wir wünschen ihm für diesen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Zufriedenheit und viel Freude. Gleichzeitig hoffen wir, dass er uns weiterhin als Freiwilliger erhalten bleibt und mit seiner Erfahrung und seinem Engagement weiterhin zum Wohle unseres Vereins beiträgt.

Vielen Dank, Werner, für alles, was du für uns und das Weiße Kreuz getan hast! /ap



Un weekend per festeggiare insieme i 50 anni di soccorso a Canazei: hanno partecipato anche volontari della Croce Bianca dell'Alto Adige.

Croce Bianca di Canazei 50 anni di solidarietà e soccorso

Con lo sviluppo del turismo, che via via negli anni era sempre più in crescita e per tutelare la popolazione dell'Alta Val di Fassa nasce l'esigenza di avviare un pronto intervento per il soccorso alle persone (vista la lontananza dell'ospedale di Cavalese): questa era l'idea di un piccolo gruppo di amici.

Un gruppo di persone tenaci, che per dare vita alla loro idea, decise inizialmente di chiedere aiuto all'amministrazione Comunale e alla Provincia di Trento, non ricevendo però alcuna risposta positiva in quanto si trattava di una Valle piccola e poco popolata. Successivamente confrontandosi con le altre realtà del Trentino-Alto Adige, trovarono subito il supporto della Croce Bianca di Bolzano, che prontamente ha fornito loro la prima ambulanza e si è resa disponibile alla formazione dei primi volontari, grazie a loro e alla costanza di quel piccolo gruppo di amici, nasce così nel 1974 la Croce Bianca di Canazei.

Nei primi anni è stata messa a disposizione da un membro dell'associazione una stalla dove

poter custodire l'ambulanza, e il servizio veniva svolto prevalentemente nelle ore serali; successivamente il Comune di Canazei ha fornito una vera e propria sede all'associazione, ad oggi il Centro della Protezione Civile, dove viene svolta l'attività h24.

Negli anni 80, l'associazione si è dovuta staccare dalla provincia di Bolzano in quanto vi era difficoltà nel reperire contributi ed è diventata a tutti gli effetti un'associazione della provincia di Trento e così proprio in quegli anni è riuscita a rendersi autonoma.

Nel 1996 ha stipulato una convenzione con Trentino Emergenza ad oggi ancora attiva, per migliorare il servizio di soccorso. La convenzione ha previsto la copertura di tutti i comuni dell'Alta Val di Fassa.

L'associazione Croce Bianca di Canazei, ad oggi, con più di 50 volontari, non si limita solo a svolgere l'attività di soccorso in convenzione con Trentino Emer-

genza, ma sul territorio è impegnata anche in diverse attività tra le quali corsi di formazione di primo soccorso a dipendenti di vari enti, assistenza sanitaria a manifestazioni ed eventi sportivi, viaggi sanitari a privati ecc..

#

Hanno trovato subito il supporto della Croce Bianca altoatesina, che ha fornito loro la prima ambulanza e ha formato i primi volontari.

La Croce Bianca di Canazei ha compiuto proprio quest'anno il 50° anniversario dalla sua fondazione e per l'occasione è stato organizzato un weekend per festeggiare.

Nei giorni del 21 e 22 settembre 2024, sono stati svolti i festeggiamenti con la partecipazione di svariati gruppi folkloristici e di tutta la popolazione. /fm



SEKTIONEN . SEZIONI

Kulinarischer Abend in Passeier



Zum alljährlichen „Guat Essen“ trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiter, Zivildienstler, die Tagdienstgruppe, die nicht operative Gruppe und der Ausschuss des Weißen Kreuzes Passeier. Im lokalen Restaurant „Theis“ wurde bei guter Gesellschaft und einem leckeren Menü ein gemütlicher Abend verbracht. Wie bereits in den vergangenen Jahren war es ein geselliges Beisammensein mit heiterer Stimmung. Ein Abend, den man gerne wiederholen möchte.



Mutige Malsener Angestellte

Im Sommer fand der traditionelle Teamausflug der hauptamtlichen Mitarbeitenden statt. Das Programm, welches jeweils abwechselungsweise von anderen Teammitgliedern organisiert wird, war sehr kurzweilig. Gestartet wurde der Tag bei einem ausgiebigen Frühstück im Hotel Gerstl. Anschließend wurde von allen etwas Mut gefordert – es ging in den Waldseilgarten nach Allitz. Zum Abschluss des Tages ging es dann noch bis nach Kaltern. Dort fand eine Weingutbesichtigung statt, bevor der Tag bei einem guten Abendessen ausgeklungen ist.



50 Jahre Weißes Kreuz Sulden Meilensteine und Zukunftsblick

Die Sektion Sulden feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im November 1974 hat sie sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Rettungs- und Hilfsdienste in der Ortlerregion entwickelt.

Unser Team, bestehend aus 37 freiwilligen Helfern und fünf Angestellten, leistet Tag für Tag wertvolle Arbeit, um Bürgern und vor allem auch Touristen in Not zu helfen. Besonders in unserer bergigen Region stellen uns die geografischen und klimatischen Bedingungen, insbesondere der Schneefall, immer wieder vor besondere Herausforderungen, die wir mit Engagement und Professionalität meistern. Nicht umsonst wurde Sulden schon frühzeitig als „das Sibirien Tirols“ bezeichnet, so ist es auch erklärbar, dass es in Sulden keinen Monat gibt, an dem es nicht schon einmal bis ins Tal geschneit hat.

Rückblickend auf ein halbes Jahrhundert Sektionsgeschichte können wir stolz auf viele Meilensteine sein. Von der Entwicklung der Ausrüstung und unseres Fuhrparks bis zur stetigen Weiterbildung unserer Helfer haben wir uns immer an den höchsten Standards orientiert, um die bestmögliche Hilfe für Erkrankte und Verletzte bieten zu können. Dieser Einsatz wäre ohne die Unterstützung der gesamten Mannschaft, unserer Notärztinnen und Notärzte und nicht zuletzt das Vertrauen und die Unterstüt-



zung der Bevölkerung und auch der Landesleitung nicht möglich gewesen.

Pünktlich zu unserem Jubiläumsjahr wurde auch unser Sektionssitz umgebaut und eine sehr wohnliche und komfortable Stelle für unsere Freiwilligen und Angestellten geschaffen. Diese wurden am 30. November im Rahmen eines kleinen Festes vorgestellt und eingeweiht. Im Fokus unseres Jubiläums standen aber nicht nur die Feierlichkeiten, sondern auch die Würdigung unserer langjährigen Freiwilligen, Ehrenmitglieder, Verstorbenen und Gründerväter sowie die Förderung des Zusammenhaltes innerhalb der Sektion. Den Abend haben wir als Gelegenheit genutzt, um bei einem Essen unsere Sektionsgeschichte zu reflektieren und gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Dieses Jubiläum ist eine Erinnerung an die harte Arbeit unserer Vorgänger und die vielen Herausforderungen, die wir als Team gemeistert haben. Es motiviert uns, auch weiterhin getreu unserer Mission „Jeder Augenblick zählt“ rund um die Uhr für die Menschen in unserer Region vor Ort da zu sein.



Danke und alles Gute!

Im Oktober gratulierte das **Weißes Kreuz Sulden** und seine Jugendgruppe seiner langjährigen **Patin Christl Dosser** zum 80. Geburtstag. Wir wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und Freude. Liebe Christl, bleib uns treu und wohlgesonnen.

Die Malser auf Almen unterwegs

Ende August fand der traditionelle Sektionsausflug der **Sektion Mals** statt. Gestartet wurde der Tag mit einem ausgiebigen Frühstück auf der Haideralm. Anschließend stand eine gemeinsame Wanderung zur Bruggeralm statt. Dort wurde der Nachmittag mit einem Karterle und vielen Gesprächen verbracht, bevor zum Abschluss des Tages ein Abendessen genossen wurde.



St. Vigiler Sanis in der Schweiz

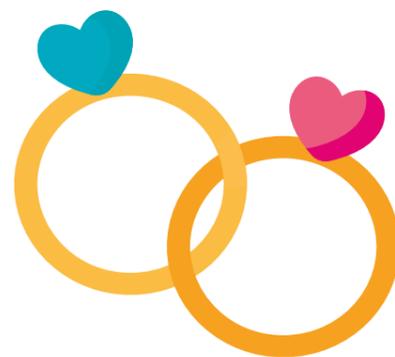


Am 12. und 13. Oktober unternahm die Sektion St. Vigil einen spannenden Ausflug in die Schweiz. In St. Gallen angekommen, besichtigte die Gruppe die Rega (Schweizerische Rettungsflugwacht). Dort erhielten sie einen umfassenden Einblick in den Alltag der Rettungsflyer, erfuhren, wie die Alarmierung erfolgt und wie die Einsätze in Zusammenarbeit mit der bodengebundenen Rettung koordiniert werden. Zu unserem Glück war der Hubschrauber für kurze Zeit verfügbar, sodass wir ihn aus nächster Nähe betrachten konnten, bevor er zu seinem nächsten Einsatz abheben musste.

Im Anschluss besuchte die Gruppe die Rettungsstelle in St. Gallen, wo eine Mitarbeiterin der Gruppe ihre Ausbildung, den Alarmierungsprozess und die verschiedenen Geräte, mit denen sie arbeiten, näherbrachte. Am Abend genoss die Gruppe ein gemeinsames Abendessen in Bregenz, das für einen geselligen Ausklang des Tages sorgte.

Am nächsten Morgen ging es mit dem Schiff über den Bodensee von Bregenz nach Lindau. Dort erkundete die Gruppe die charmante Stadt und stärkte sich bei einem gemeinsamen Mittagessen, bevor es zurück nach Hause ging.

Herzlichen Glückwunsch!



Liebe hält die Zeit an und lässt die Ewigkeit beginnen



Liebe Hannah und liebe Elisa, eure Gruppe **Team4life** sowie die ganze **Sektion Deutschnofen** wünschen euch beiden alles Gute für eure gemeinsame Zukunft!



Liebe Stefanie, lieber Michael, für euren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir euch von Herzen alles Gute. Euer **WK Klausen**



Die gesamte **Sektion Unterland** wünscht unserer Freiwilligen und Gruppenleiterin **Claudia** und ihrem Ehemann **Martin** alles Gute.



Liebe Evi und lieber Georg, wir gratulieren euch von ganzem Herzen zu eurer Hochzeit und wünschen euch viel Gesundheit, Glück und alles Gute auf eurem gemeinsamen Lebensweg. Eure **Sektion Meran** und **der Wünschewagen**



Liebe Magdalena und lieber Thomas, wir, die **Sektion Passeier**, gratulieren euch von ganzem Herzen zu eurem großen Tag und wünschen euch für die gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute.

Herzlichen Glückwunsch!

Hurra, hurra, euer kleines Wunder ist da! Und nicht nur einmal sondern gleich dreimal hat der Storch in den vergangenen Monaten in der **Sektion Meran** zugeschlagen:



Am 24. August 2024 durften unsere beiden Freiwilligen **Martina und Michael** ihre Tochter **Lena** auf dieser Welt begrüßen.



Herzlich willkommen im Leben kleiner **Lorenz**! Die **Sektion Ahrntal** wünscht dir und deinen Eltern, unserer Freiwilligen **Tanja** mit ihrem **Thomas**, eine wundervolle Zeit. Lorenz erblickte am 24. April 2024 das Licht der Welt.



Die **Sektion Sulden** gratuliert ihrer Freiwilligen und ihrem Ausschussmitglied **Katherina** Horrer und ihrem Freund **Christof** zur Geburt ihres Sohnes **Max** und wünscht der jungen Familie alles erdenklich Gute für die Zukunft.



Aus 1+1 wird manchmal 3! Wir, die **Sektion Ahrntal**, gratulieren unserer Freiwilligen **Miriam** mit ihrem **Martin** zur Geburt von Tochter **Lily** am Valentinstag 2024.



Wir gratulieren auch unserer **Hannelore** und ihrem Mann **Egon** zur Geburt ihrer kleinen **Isabella**, die sie am 11. Oktober 2024 zum ersten Mal in ihren Armen halten durften.



Die **Sektion Mals** gratuliert ihren freiwilligen Helfern **Deborah** und **Andrea** von ganzem Herzen zur Geburt der kleinen Melina. Mögen Gesundheit und Glück euch stets begleiten.



Der Storch war nicht zu bremsen und so kehrte er vor kurzem auch noch bei unserem Freiwilligen **Florian** und seiner **Lissy** ein. Am 18. Oktober 2024 ist ihr kleiner **Raffael** auf die Welt gekommen.

**Solange die Kinder klein sind,
gib ihnen Wurzeln,
sind sie groß, gib ihnen Flügel.**

Khalil Gibran



#4 LIVE

Wir gratulieren!

Die **Sektion Mals** möchte ihren Freiwilligen recht herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung gratulieren. Wir wünschen euch weiterhin viel Freude bei eurer Tätigkeit.



KTS: Justin Marseiler, Elisabeth Messner, Manuel Stecher, Dominik Zischg



C-Kurs: Verena Ruepp



RDS: Sara Tragust



ITLS/Pediatric: Jasmin Kuntner



Verena Ruepp



Jasmin Kuntner



Manuel Stecher



Sara Tragust



Justin Marseiler, Elisabeth Messner, Dominik Zischg

Impressum/Colophone

Herausgeber und Eigentümer
Editore e proprietario
Landesrettungsverein
Weißes Kreuz - Croce Bianca,
Via Lorenz-Böhler-Str. 3
I-39100 Bozen - Bolzano

Redaktion/Redazione
Marketing und Kommunikation
Marketing e Comunicazione
florian.mair@wk-cb.bz.it
Tel: +39 0471 444 361

Foto: Camilla Pizzini, WK Archiv,
Harald Wisthaler

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Direttore responsabile Dr. Ivo Bonamico
„Weißes Kreuz LIVE“, Heft 6/2024,
erscheint im Dezember 2024, ffd. Nr.
129 (Aut. Pres. Trib. BZ Nr. 30/96 R. St.;
17.12.96). Erscheint sechs Mal jährlich, im
26. Jahrgang.

„Croce Bianca LIVE“, 3a edizione 2024,
gennaio 2024, edizione n. 129 (aut. pres.
trib. BZ n. 30/96 R. St.; 17.12.96). Viene
pubblicato sei volte all'anno, nel 26° anno.

Auflage/Tiratura: 4.880
Versand über P. A. Nachdruck und
Verbreitung, auch auszugsweise, nur
mit Einwilligung des Hrg. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben die
persönliche Meinung des Autors wieder.

Spedizione postale. Riproduzione, anche parziale,
solo previa autorizzazione dell'editore. Gli articoli
firmati rispecchiano l'opinione personale dell'autore.

Numero ROC 24921

Grafisches Konzept
Idea e progetto grafico
hannomayr.comunication,
Bozen-Bolzano

Satz/impaginazione
Marketing und Kommunikation

Druck/Stampa
Athesia Druck, Bozen - Gedruckt auf /
stampato su carta PEFC® 80 Gramm



48. LANDESMEISTERSCHAFT

LANDESWINTER-SPORTTAG



SA, **15.02.25**

WELSCHNOFEN
CAREZZA

- * **SKI**
- * **TOURENSKI**
- * **GAUDIRODELN**
- * **WINTERWANDERUNG**



MOTTO:
RETRO


Carezza
dolomites



 **Raiffeisen**
Mehr Nähe. Mehr Bank.